

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta pedagogická

Diplomová práce

Die deutschen Partizipien in den Lehrwerken

Plzeň, 2014

Věra Benediktová

ERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit, dass ich die Arbeit „Die deutschen Partizipien in den Lehrwerke“ selbständig erarbeitet habe und nur die angeführten Quellen und Materialien benutzt habe.

Pilsen, den 15. April 2014

.....

DANKSAGUNG

Hiermit möchte ich dem Betreuer meiner Diplomarbeit, Herrn Mgr. Martin Šíp, Ph. D., für seine Ratschläge und Hilfe danken.

Inhalt

1 Einleitung	5
2 Der theoretische Teil	7
2.1 Das morphologische Minimum	7
2.2 Vermittlung der Grammatik	11
2.2.1 Methoden.....	11
2.2.2 Grammatik im Lehrbuch.....	12
2.2.3 Die Möglichkeiten Grammatik zu unterrichten.....	13
2.2.4 Die unterschiedlichen Arten der Grammatikübungen.....	15
2.3 Lehrwerkanalyse	21
3 Der praktische Teil	24
3.1 Beschreibung ausgewählter Lehrwerken	24
3.1.1 <i>Delfin</i>	25
3.1.2 <i>Der, die, das Němčina pro jazykové školy - nově</i>	27
3.1.3 <i>Themen aktuell</i>	29
3.1.4 <i>Schritte International</i>	30
3.1.5 <i>Sprechen Sie Deutsch?</i>	32
3.2 Partizipien in den ausgewählten Lehrwerken	34
3.2.1 <i>Delfin</i>	34
3.2.2 <i>Der, die, das - Němčina pro jazykové školy</i>	34
3.2.3 <i>Themen aktuell</i>	35
3.2.4 <i>Schritte International</i>	36
3.2.5 <i>Sprechen Sie Deutsch?</i>	37
3.3 Die ausführliche Analyse der repräsentativen Beispiele	39
3.3.1 <i>Delfin</i>	40
3.3.2 <i>Der, Die, Das</i>	43
3.3.3 <i>Schritte International</i>	45
3.3.4 <i>Sprechen Sie Deutsch?</i>	48
3.3.5 <i>Themen aktuell</i>	50
3.4 Vergleich aller Lehrwerken	52
4 Zusammenfassung	57
5 Resumé	60
6 Literaturverzeichnis	61
7 Anhang	64

1 Einleitung

Die vorgelegte Diplomarbeit ist aufgrund der Bachelorarbeit „Die deutschen Partizipien im Deutschen Unterricht“ entstanden, die im Jahr 2012 verfasst wurde. Dieses Thema habe ich wieder ausgewählt, weil es sehr umfangreich ist und viele Möglichkeiten bietet, wie man es verarbeiten kann. Wie die Bachelorarbeit ist auch die Diplomarbeit in zwei Hauptteile gegliedert: in einen theoretischen Teil und in einen praktischen.

Die Diplomarbeit analysiert vor allem die Tatsache, wie die Partizipien in den Lehrwerken integriert und verarbeitet werden. Daher wurden solche Lehrwerke ausgewählt, die am häufigsten an tschechischen Mittelschulen und Gymnasien benutzt werden. Sie sind im Umfang vom Niveau A1 bis B1 bzw. B2 nach dem europäischen Referenzrahmen. Es handelt sie um folgende Lehrwerke: *Schritte international*; *Themen aktuell*; *Der, die, das*; *Sprechen Sie Deutsch?* und *Delfin*.

Das Hauptziel der Arbeit ist festzustellen, in welchem Umfang die meist benutzten Lehrwerke den Stoff der Partizipien verarbeiten und worauf dabei der größte Wert gelegt wird. Man analysiert daneben, ob die Lehrwerke auch das Partizip I behandeln, da diese Form zu einer nicht viel produktiven Kategorie gehört. Folgend dient die Analyse auch zum Kennenlernen ausgewählter Lehrwerke, was zur schnelleren Orientierung im Lehrwerk und zur Vereinfachung der Lehrwerkauswahl dienen soll. Das heißt, die Analyse sucht nicht nach dem besten Lehrwerk, sondern stellt das Lehrwerk allgemein dar, mit der Berücksichtigung der Spezifika von unterschiedlichen Schulen und Unterrichtsarten.

Diese Diplomarbeit bemüht sich auch einige Hypothesen zu bestätigen oder im Gegenteil zu widerlegen. Es werden fünf folgende Hypothesen gestellt. H1 behauptet, dass das Partizip II in den Lehrwerken wesentlich mehr vertreten wird als die Form von Partizip I. Man behauptet folgend auch, dass Partizip II als Teil der Form des Plusquamperfekts wenig reflektiert ist, weil es eher schon zum Niveau B2 gehört. H3 behauptet, dass der grammatische Stoff in allen Lehrwerken eng mit dem Thema der Lektion/mit dem einleitenden Text zusammenhängt. Es wurde auch vorausgesetzt, dass die Lehrwerke eher den neuen Ansätzen in der Methodik entsprechen und das dies dazu führen sollte, dass die Lehrwerke eher den induktiven Weg bevorzugen. Die letzte Hypothese behauptet, dass die grammatischen Phänomene eher passiv geübt werden, noch nach der Grammatik-Übersetzungsmethode.

Wie schon oben erwähnt wurde, lässt sich diese Arbeit in zwei Hauptteile gliedern. Im ersten, theoretisch orientierten Teil werden kurz grammatische Kategorien, die aufgrund der Bildung von Partizipien entstanden sind, vorgestellt. Es wird selbstverständlich auch die Bildung des Partizips I und Partizips II erklärt. Weiter folgt das Kapitel, das „Vermittlung der Grammatik“ heißt. Hier werden drei Hauptmethoden im Unterricht vorgestellt: die Grammatik-Übersetzungs-Methode, die kommunikativ-pragmatisch orientierte Methode und die audiolinguale/audiovisuelle Methode. Da die Arbeit vor allem mit Lehrbüchern arbeitet, wird auch kurz das Thema Grammatik in Lehrbüchern behandelt und zwar aufgrund der Typologie, mit der Heyd¹ arbeitet. Der vorletzte Punkt der Theorie ist auch ein Grundteil aller Lehrbücher und das ist eine Übungstypologie, die nach Storch² verarbeitet wurde. Es handelt sich um folgende Übungstypen: Lückenübung, Formationsübung, Umformungsübung, Erweiterungsübung und Substitutionstafel. Der letzte Schwerpunkt des theoretischen Teils ist das Kapitel Lehrwerkanalyse, das nach Janíková³ verarbeitet wurde.

Der praktische Teil fängt mit der allgemeinen Vorstellung der Lehrwerke an. Weiter geht es darum, wann sie herausgegeben wurden, aus wie vielen Bänden sie bestehen, welchem Niveau sie entsprechen, wie sie optisch dargestellt sind und wie die Struktur der Lektionen und des ganzen Lehrwerks aussieht. Nach dieser theoretischen Einführung folgt eine kurze Übersicht, in welchem Maß in den Lehrwerken mit den Partizipien gearbeitet wird. Zur einer schnelleren Orientierung wird dieses Kapitel durch eine Tabelle ergänzt.

Der Schwerpunkt des praktischen Teils ist gerade dieses Kapitel - eine ausführliche Analyse des repräsentativen Beispiels, in dem eine grammatische Struktur in allen Lehrwerken ausgewählt wurde. Es handelt sich immer um dieselbe Struktur - das erste Auftauchen des Perfekts in den Lehrwerken, was zugleich auch der erste Kontakt für Lernende mit Partizipien allgemein ist. Egal aus wie vielen Bänden ein Lehrwerk besteht, in allen wird das Perfekt immer im ersten Band behandelt. Manche Lehrwerke behandeln die ganze grammatische Struktur auf einmal, manche in Teilen. Die Analyse sucht Unterschiede zwischen ihnen und bemüht sich immer, ein Lehrwerk einer Methode zuzuordnen. Alle Lektionen, die untersucht werden, sind im Anhang zu finden. Schließlich werden alle Lehrwerke ausgewertet und alle Bemerkungen und Information stehen in einer Tabelle zur Verfügung.

¹ [Deutsch lehren, 1991]

² [Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik, 2009]

³ [Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, 2010]

2 Der theoretische Teil

2.1 Das morphologische Minimum

Im Deutschen gibt es zwei Typen von Partizipien – Partizip I, weiter genannt P I, und Partizip II, weiter genannt P II. Das PI bildet grundsätzlich eine kleinere Gruppe als das P II, das sehr oft benutzt wird. In diesem Kapitel wird die Bildung der Partizipform erklärt und alle grammatischen Kategorien, bei denen die Bildung der Partizipien notwendig ist, werden kurz vorgestellt. Es handelt sich um folgende Kategorien: Perfekt, Plusquamperfekt, Passiv, Partizip als Adjektiv und Substantiv.

Bildung P I

Es wird auch als Mittelwort I oder Präsenspartizip bezeichnet und früher als Mittelwort der Gegenwart. ⁴ „Das Partizip I wird vom Verbstamm mithilfe der Endung –end bzw. –nd gebildet. Es ist wegen dieser Endung immer eindeutig erkennbar. Das P I wird jedoch meistens in attributiver Funktion verwendet, sodass dem Suffix –end noch eine Adjektivendung nachfolgt.“⁵

die untergehende Sonne, ein überraschender Erfolg

Bildung P II

Es wird auch als Perfektpartizip oder Mittelwort bezeichnet und früher Mittelwort der Vergangenheit genannt. ⁶. Allgemein werden schwache und starke Verben unterschieden, die starken bilden P II mit der Endung –en und ihr Stammvokal kann sich von dem Präteritumstammvokal und Infinitivstammvokal unterscheiden, deshalb wird das P II als 3.Stammform aufgeführt. Die schwachen Verben bilden das P II mit der Endung –et. „ Unabhängig von der Konjugationsklasse bekommt das P II zusätzlich zum Suffix das unbetonte Präfix ge-. Bei Partikelverben (trennbare komplexe Verben) muss ge- zwischen der tontragenden Verbpartikel und dem Stamm des einfachen Verbs stehen. Präfixverben

⁴ [Der kleine Duden 4, 1997: 112]

⁵ [Duden die Grammatik. Mannheim 1995. S. 439]

⁶ [Der kleine Duden 4, 1997: 113]

(untrennbare komplexe Verben) und andere Verben mit unbetonter Anfangsilbe bekommen im P II kein *ge-*.⁷ Kein *ge-* haben auch Verben mit dem Suffix *-ieren*.

bleiben – geblieben ; fahren – gefahren ; machen – gemacht.

Perfekt

Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet abgeschlossen. Das Perfekt bildet im Deutschen die zweiteilige Vergangenheitsform. Diese Form besteht aus dem Hilfsverb „haben“ oder „sein“ und aus einem Vollverb, das in der Form von P II zu finden ist. „Die Perfektbildung mit *haben* ist der Normalfall. *Sein* wird im Wesentlichen bei intransitiven Vorgangsverben ohne Genitivobjekt verwendet, die eine Veränderung mit Bezug auf die Subjektaktanten bezeichnen.“⁸ Verben der Fortbewegung, wie *fahren*, *gehen* oder *reisen*, bilden meistens ihre Perfektform auch mit „sein“.

sein/haben + ge_(e)t/en

Er ist gefahren; hat gemacht; hat gegessen

Plusquamperfekt

Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet mehr als abgeschlossen.⁹ Es drückt meistens die Vorzeitigkeit oder Vorvergangenheit aus und es steht oft in Verbindung mit dem Präteritum oder Perfekt.

Seine Bildung ist ähnlich wie beim Perfekt. Es hat auch zwei Teile. Der erste umfasst „haben“ und „sein“ in der Präteritumform *war/hatte* und der zweite Teil steht in der Form vom P II.

sein/haben + ge_(e)t/en

*Er war gefahren; hatte gemacht; hatte gegessen*¹⁰

⁷ [Duden die Grammatik. Mannheim 2009. S. 440]

⁸ [Duden die Grammatik. Mannheim 2009. S. 464]

⁹ [Der Duden 4 Die Grammatik, 2009: 462]

¹⁰ [Der kleine Duden 4, 1997: 122]

Passiv

Die Passivform steht der Aktivform gegenüber. Gewöhnlich wird das Passiv durch das Hilfsverb „werden“ und das P II ausgedrückt. Diese Möglichkeit wird im Deutschen als Vorgangspassiv genannt, aber es ist nicht die einzige Möglichkeit, wie man das Passiv ausdrücken kann. Die zweite heißt Zustandspassiv und wird durch das Hilfsverb „sein“ und das P II ausgedrückt. Diese Form benutzt man nicht so oft wie das Vorgangspassiv. Das Passiv kann alle Zeitformen bilden.¹¹

werden/sein + ge_(e)t/en

Es wird gemacht; Es ist gemacht

Partizip als Adjektiv

Beide Partizipien, das heißt sowohl P I, als auch P II, können wie ein Adjektiv gebraucht werden. Falls es um eine attributive Stellung geht, muss das Partizip wie ein klassisches Adjektiv dekliniert werden – man muss bestimmte Endung hinzufügen.

Der bellende Hund

Mit dem bellenden Hund musste er spazieren gehen.

Der geschriebene Brief

Den geschriebenen Brief hat er noch nie bekommen.¹²

Partizip als Substantiv

Alle Partizipien, die als Adjektiv gebraucht werden können, können auch substantiviert werden. Daraus folgt, dass die Partizipien, die nur prädikativ gebraucht werden können, nicht substantiviert werden können. Obgleich es sich um ein Substantiv handelt, verhalten sich diese Substantive wie ein Adjektiv, sie behalten Adjektivendungen. [Der kleine Duden 4, 1997: 114]

gebildet – ein Gebildeter – der Gebildete

¹¹ [Der Duden 4 Die Grammatik, 2009: 543]

¹² [Der Duden 4 Die Grammatik, 1995]

Konjunktiv der Vergangenheit

Nach Duden¹³ ist die allgemeine Bedeutung des Konjunktivs keine Behauptung, sondern etwas, was möglich ist. Man unterscheidet drei Hauptgebrauchsweisen:

- Ausdruck von Wünschen, Anweisungen;
- etwas ist nicht tatsächlich;
- eine fremde Äußerung wiedergeben.

Konjunktiv der Vergangenheit bildet man mit Hilfsverben „haben“ oder „sein“, die in ihrer Präteritumsform stehen, und mit dem Partizip II.

¹³ [Der kleine Duden 4, 1997: 125]

2.2 Vermittlung der Grammatik

Mit der Zeit wurden viele Methoden, wie man unterrichten kann, entwickelt. Dabei hat sich die Position der Grammatik im Unterricht geändert. Dieses Kapitel beschäftigt sich kurz nur mit den drei nach Heyd¹⁴ wichtigsten Methoden, also mit der Grammatik-Übersetzungsmethode, der audiolingualen/audiovisuellen Methode und mit der kommunikativ-pragmatisch orientierten Methode.¹⁵

2.2.1 Methoden

Grammatik-Übersetzung Methode

Diese Methode hat sich aus dem altsprachlichen Unterricht entwickelt. Das heißt, dass die Verfahren aus lateinischen und griechischen Unterricht übernommen wurden und auf den modernen Unterricht angewendet wurden. In diesen Methoden spielte die Grammatik die wichtigste Rolle. „Da es das Ziel der Grammatik-Übersetzungs-Methode war, die Baugesetze der fremden Sprache zu vermitteln, so dass der Lerner mit Hilfe von Regeln Sätze in der fremden Sprachen bilden konnte, bestand ihr Übungsinventar aus:

- Regelanwendung zur Bildung korrekter Sätze;
- Ergänzen von Lückentexten;
- Umformung von Sätzen nach formalen Grammatikkategorien;
- Übersetzungen aus dem Deutschen in die Muttersprache und umgekehrt.“¹⁶

Die audiolinguale/audiovisuelle Methode

Diese Methode entwickelte sich aus Neuansätzen im Bereich der Pädagogik, Linguistik und Lerntheorie. Hier wird der natürliche Spracherwerb gefördert. Das heißt, dass die Lernenden die Fremdsprache lernen sollen, wie die Mutter ihr Kind lehrt. Ziel dieser Methode ist, die Sprechfertigkeit durch Nachahmung und kontinuierliches Einüben von Satzstrukturen mit Hilfe von Analogieschlüssen zu entwickeln. Unterrichtsprinzipien:

- bevorzugte Stellung des Mündlichen

¹⁴[Deutsch lehren, 1991: 25]

¹⁵ [Deutsch lehren, 1991: 25]

¹⁶ [Heyd, G: Deutsch lehren, Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main 1991 S. 26]

- Darbietung und Einübung von Sprache in typischen Situationen (Alltagssituationen)
- Authentizität – künstliche Texte werden abgelehnt
- Bildung von Sprechgewohnheiten
- Einsprachigkeit des Fremdsprachunterrichts ¹⁷

Die kommunikativ-pragmatisch orientierte Methode

Diese Methode verlangt den schülerzentrierten Unterricht.“ Die Unterrichtsplanung geht nicht mehr vom Lernstoff aus, sondern vom Schüler als Subjekt des Erziehungsprozesses. Entsprechend werden die Lernziele nicht mehr von den sprachlichen Teilsystemen her definiert, sondern man geht von Themen aus, die den Schüler betreffen und von Kommunikationssituationen, in denen der Schüler – jetzt oder später – die Fremdsprache gebrauchen muss.“¹⁸ Im Mittelpunkt stehen nicht mehr fehlerfreie Sätze, sondern die Verstehensleistung und der situationesangemessene Ausdruck.

2.2.2 Grammatik im Lehrbuch

Beim Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke kann festgestellt werden, dass der Umfang und die Form der Darstellung der Grammatikregeln in jedem Lehrwerk völlig anders ist. Einerseits gibt es Autoren, die viel Platz für die Darstellung einer Regel brauchen, andererseits gibt es auch Autoren, die für Erklärung der grammatischen Erscheinung nur eine Beispieltabelle oder gar nichts verwenden.

Daraus ist es klar, dass es keine richtige Weiße der Präsentation von Grammatik gibt. Schon aus dem Inhaltsverzeichnis kann festgestellt werden, welchen Wert die Grammatik im Buch hat. Um festzustellen, welches Lehrwerk für einen Unterricht geeignet ist, muss man das Lehrwerk kennenlernen, indem man eine Lehrwerkanalyse durchführt. [Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache:2010]

¹⁷ [Janíková, V: Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno 2010. S. 27]

¹⁸ [Heyd, G: Deutsch lehren, Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main 1991 S. 30]

2.2.3 Die Möglichkeiten Grammatik zu unterrichten

Storch¹⁹ unterscheidet zwei Möglichkeiten, wie man Grammatik unterrichtet: den induktiven und deduktiven Weg.

Der induktive Weg besteht aus Beispielen und von diesen Beispielen wird die neue grammatische Regel abgeleitet. Es handelt sich um einen Weg, der vom Konkreten zum Abstrakten führt. Beim induktiven Weg bilden die Schüler eigene Beispiele, sie komplettieren selbst die Strukturen und üben das Phänomen noch bevor es erklärt wird. Dieser Weg wird als motivations- und lernfördernd betrachtet. Bei dieser Methode sind die Schüler aktiv und sie können auch ein gewisses Selbstbewusstsein gewinnen, weil sie dieses Phänomen selbst entdecken können. In der heutigen Zeit wird bestimmt dieser induktive Weg bevorzugt.

In dem deduktiven Weg wird als erstes eine neue Grammatik vom Lehrer erklärt und aus dieser Erklärung werden die Beispiele abgeleitet. Mit diesem Weg werden oft die Verständnisschwierigkeiten verbunden.

Heyd unterscheidet noch den analytisch-deduktiven Weg. Die Unterscheidung zwischen dem induktiven, deduktiven und analytisch-deduktiven Weg werden in der Tabelle 1²⁰ beschrieben.

¹⁹ [Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik, 2009]

²⁰ Heyd, G: Deutsch lehren, Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main 1991 S. 168

Tabelle 1.

induktiver Weg	analytisch-deduktiver Weg	deduktiver Weg
<p>1. Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz</p> <p>2. erste Festigung durch imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung durch:</p> <p>2.1 Nachsprechen des Musters in verschiedenen Variationen des Übungsschwerpunktes</p> <p>2.2 Antworten auf gezielte Fragen des Lehrers</p> <p>2.3 Analogiebildung durch Austausch bereits geläufiger Elemente des Mustersatzes</p> <p>3. Festigung durch analoges Verwenden des Materials nach dem Muster (ohne Kenntnis der Regel)</p> <p>4. Bewusstmachung des Regelhaften, formelhafte Verallgemeinerung, Isolierung und Differenzierung</p> <p>5. Aktivierung des Musters durch analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials (mit Kenntnis der Regel)</p>	<p>1. Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz</p> <p>2. Analyse des Ausgangsbeispiels, Bewusstmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung</p> <p>3. Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster</p>	<p>1. Abstraktion als Ausgangspunkt und Bewusstmachung des Regelhaften, Geben der Regel</p> <p>2. Geben eines Musters zur Veranschaulichung der Regel</p> <p>3. Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster</p>

2.2.4 Die unterschiedlichen Arten der Grammatikübungen

Als der wichtigste Teil des Fremdsprachenunterrichts wurden die Grammatikübungen betrachtet und manche traditionellen Lehrbücher beschränkten sich nur auf reine Grammatikübungen. Die Vertreter älterer Lehrwerkgenerationen waren der Ansicht, dass die intensive und ausreichende Beherrschung der Grammatik alles für die Kommunikationsfähigkeit ist, sei es unbewusst durch intensives Üben (automatisiert: Audio-linguale Methode) oder unbewusst durch Einsicht in die sprachlichen Regularitäten (kognitiviert : Grammatik-Übersetzungsmethode). [Deutsch als Fremdsprache Eine Didaktik: 2009]

Aber es gibt auch eine andere Ansicht dazu: „Inzwischen geht man davon aus, dass Grammatikübungen allein nicht ausreichen, um die Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache zu erreichen, und dass die Zielfertigkeit selbst intensive geübt werden muss. Wie die neuere fachdidaktische Diskussionen zeigen, kommt der Grammatik als Teilbereich der Zielfertigkeit jedoch ein wichtiger Stellenwert zu, und deshalb findet man auch in neueren DaF-Lehrwerken zahlreiche Übungen zu den verschiedenen grammatischen Phänomenen.“²¹

Die traditionellen Übungstypen werden noch heute verwendet, aber in einer neuen Form. Früher wurden isolierte Einzelsätze geübt, aber heute treten die Übungen in neueren Lehrbüchern oft in einem situativen oder thematischen Zusammenhalt auf.

²¹ [Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik. Stuttgart 2009. S. 86]

Storch unterscheidet diese Übungstypologie:

Lückenübungen

In diesem Typ der grammatischen Übungen müssen die Lücken ausgefüllt werden. Zum Beispiel Präpositionen oder Verbformen usw. – s. Bild 1.

Die Lückenübungen sind passend für morphologische, aber auch lexikalische Lerngegenstände. „ Es handelt sich um kognitive Übungen, bei denen explizite Grammatikkenntnisse der Lernenden aktiviert werden; Nachdenken, Überlegen, Nachschlagen sind typische Aktivitäten während der Durchführung.“²²

Bild 1.:

Ergänzen Sie ein Verb:

Um wie viel Uhr(sollen) ich dich morgen abholen? -
Um vier Uhr.

Frau Maier,(dürfen) wir heute früher nach Hause
gehen? - Nein, ihr(müssen) noch eure Hausaufgaben
machen.

Stefan,(wissen) du wie spät es ist? - Es ist viertel
nach drei.

Frau Novakova,(mögen) Sie Schokolade? - Ja, ich
.....(mögen) Schokolade.

Vereinfacht nach: <http://www.nemecky.net/testy/doplnovani-slov-i/zpusobova-modalni-slovesa-i-313/>

Formationsübungen

Diese Übungen werden auch als Konstruktionsübungen bezeichnet. In diesem Typ der Übungen geht es um die Bildung sprachlicher Einzelelemente in größeren sprachlichen Einheiten, meistens handelt es sich um die Sätze. – s. Bild 2.

²² [Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik. Stuttgart 2009. S. 86]

Diese Übungen sind passend für einfachere syntaktische Phänomene, bei diesem Übungstyp wird die Fähigkeit geübt, die zur Konstruierung der korrekten sprachlichen Einheiten dient.

<p><u>Die richtige Wortfolge:</u></p> <p>? ihm – Warum – gesagt – hast – es – nicht – früher – du?</p> <p>? ihr – warten – lange – an dem Eingang – Musstet – gestern?</p> <p>. besuchte – Vor einer Woche – ich – in Prag – meine Freunde</p> <p>. ! von – deinen – Reisen – uns – Erzähl - bitte!</p>
--

Bild 2. : Vereinfacht nach: <http://www.nemecky.net/testy/prepisovani-vet/spravny-slovosled-13/>

Umformungsübungen

Sie werden auch Transformationsübungen genannt. „ In den Übungssätzen muss eine Ausgangsstruktur in eine Zielstruktur umgeformt werden.“²³

Ein klassisches Beispiel ist die Umformung von erweiterten Partizipialattributen (Linksattributen) in Relativsätze (Rechtsattribute), bzw. umgekehrt.“²⁴

Bei diesem Übungstyp wird eine syntaktische Struktur umgeformt.

Bild 3. :

Umformung des Aktivs in Passiv:

1) Der Arzt verband den Verletzten.
Der Verletzte

2) Leider gießt sie das Bäumchen zu
wenig.
Das Bäumchen

3) Den Schmuck vergrub man im Garten.
Der Schmuck

4) Den Brief las man ihnen nicht vor.
Der Brief

Vereinfacht nach: <http://www.nemecky.net/testy/prepisovani-vet/cinny-a-trpny-rod-i-14/>

²³ [Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik. Stuttgart 2009. S. 87]

²⁴ [Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik. Stuttgart 2009. S. 87]

Erweiterungsübungen

Hier geht es um eine Erweiterung eines Ausgangssatzes. „Ein typisches Beispiel ist die Eingliederung eines Nebensatzes in einem übergeordneten Hauptsatz.“²⁵ – s. das Bild 4.

Dieser Übungstyp ist eigentlich eine Automatisierungsübung. „Der Lernende soll sich durch die Wiederholung allmählich an die Strukturen gewöhnen, sodass er sie mit der Zeit ohne viel nachzudenken, automatisch äußern kann.“²⁶

Bild 4. :

<p><u>Bilden Sie die Hauptsätze - Beispiel:</u></p> <p>Es klingelte an der Tür. Eva war noch nicht fertig.</p> <p><i>Als es an der Tür klingelte, war Eva noch nicht fertig.</i></p>
<p>a) Es klingelte an der Tür. Eva war noch nicht fertig.</p> <p>b) Der Dirigent hob den Stab. Herr Kreuzer sah sich um.</p> <p>c) Die Sinfonie war vorbei. Herr Kreuzer ging zum Ausgang.</p>

Vereinfacht nach: Storch 2009

²⁵ [Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik. Stuttgart 2009. S. 88]

²⁶ [Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache eine Didaktik. Stuttgart 2009. S. 88]

Substitutionstafel

Sie werden auch Satzschalttafel bezeichnet. Es handelt sich um eine klassische Übung. In dieser Übung muss ein Lernender aus den Vorgaben eine richtige und sinnvolle Kombination auswählen und damit Sätze bilden. Diese Substitutionstafelübungen zielen auf die Automatisierung einer bestimmten Satzstruktur. S. Bild 5.:²⁷

Bild 5.:²⁸

Frau Meindl hat sehr viel Arbeit.	wenn	Sie kann die Videokamera nicht kaufen.
Sie hat Rückenschmerzen.	im Falle	Sie sollte die Qualität ihres Bürostuhls überprüfen.
Sie hat eine langwierige Krankheit.	ohne	Sie muss Überstunden machen.
Sie bekommt dieses Jahr kein Weihnachtsgeld.	falls	Sie muss ein ärztliches Attest bringen.
Sie liest ein interessantes Stellenangebot in der Zeitung.	bei	Sie will an die Probleme im Büro nicht denken.
Sie wandert am Wochenende.		Sie kann die Verbesserungsvorschläge gegenüber ihrem Chef nicht durchsetzen.
Sie hat keine Unterstützung von ihren Kolleginnen.		Sie erkundigt sich vorab telefonisch.

²⁷ [Übernommen aus: Benediktová V.: Die deutschen Partizipien im deutschen Unterricht. Západočeská univerzita. Plzeň 2011.]

²⁸ [Übernommen aus: Perlmann-Balme M./Schwalb S.: Em Neu Arbeitsbuch. Ismaning 2008 S. 79]

2.3 Lehrwerkanalyse

Die Auswahl eines Lehrwerks hat eine große Bedeutung für den Erfolg des Lernens, daher müssen viele Kriterien berücksichtigt werden. Es gibt mehrere Kriterien, nach denen man ein Lehrwerk auswählen kann. Nach Janíková²⁹ sollte man folgende Kriterien berücksichtigen:

- Legitimative Bedingungen: gesellschaftliche Leitvorstellungen zu Schule und Schulfach;
- Reflexive Bedingungen: übergreifende pädagogisch-didaktische Konzepte;
- Institutionelle Bedingungen: Lehrpläne; Studententafeln, Zulassungsvorschriften usw.;
- Materielle Bedingungen: Faktoren der Bücher; Markt; Preis; Umfang; Ausstattung usw.;
- Konstruktive Bedingungen: fremdsprachenlerntheoretische Erwägungen;
- Analytische Bedingungen: sprachwissenschaftliche, textwissenschaftliche, landeskundliche Faktoren.³⁰

Den nächsten Punkt, der auch berücksichtigt werden muss, kommentiert Janíková „Eine objektive Entscheidung über die Qualität und Brauchbarkeit eines Lehrwerks erfordert eine detaillierte Analyse als sie eine allgemeine Beschreibung leisten kann. Da die äußeren Faktoren wie z.B. methodische und didaktische Konzeptionen, gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen und entsprechend die Lernzielbestimmungen einem ständigen Wandel unterliegen bzw. sich von Land zu Land und von Zielgruppe zu Zielgruppe unterscheiden, lässt sich zwar kein allgemein verbindlicher Fragenkatalog formulieren, wohl aber allgemeine Kriterien.“

²⁹ [Janíková, 2011]

³⁰ [Janíková, V: Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno 2010. S143]

Kriterien der Lehrwerkanalyse

1. Komponenten

Anzahl der Bände (Zur Zeit bestehen moderne Lehrwerke aus mehreren Bänden);
Teile des Lehrwerks (Lehrbuch, Arbeitsbuch, Glossar, audiovisuelle oder visuelle Begleitmaterialien)

2. Lektionsaufbau

Länge einer Lektion

Äußere Aufbau – ein nachvollziehbares Muster (thematisches Bild, Einführungstext, Textaufgaben, Übungen, Grammatikerklärungen)

3. Layout

Äußere Aufmachung und Visualisierung (farbig, Authentizität, usw.)

4. Lehrplanbezug

5. Inhaltskonzeption

Zielgruppe (Welche Gruppe wird angesprochen? Alter, Beruf, sprachliche Vorkenntnisse)

Themen (Entsprechen die Themen den Bedürfnissen der Zielgruppe?)

Textsorten und –inhalte (authentische Texte, literarische Texte, Rollenklischees)

Grammatik (Ist eine grammatische Progression erkennbar?)

6. Sprache

In welcher Sprache gibt es Anweisungen und Erklärungen? Ist die Sprache authentisch oder künstlich? Was wird bevorzugt Schrift- oder Umgangssprache? Gibt es Informationen zur Phonetik? Enthält das Lehrwerk grammatikalische Terminologie?

7. Methoden

Welcher Methode entspricht das Lehrwerk?

8. Übungen

Typen und Anzahl der Übungen³¹

³¹ Janíková, V: Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno 2010. S144,145

3 Der praktische Teil

3.1 Beschreibung ausgewählter Lehrwerken

In diesem Kapitel werden ausgewählte Lehrwerke nach den oben angeführten Kriterien beschrieben, die häufig im Unterricht an tschechischen Schulen benutzt werden. Konkret handelt es sich um *Schritte International*, *Sprechen Sie Deutsch?*, *Themen Aktuell*, *Delfin und Der, die, das*. Die Lehrwerke werden zuerst allgemein analysiert und folgend konzentriert man sich vor allem auf den Bereich der Partizipien und somit auf das Partizip II und seine Darstellung und Verarbeitung in den Lehrwerken.

Diese Lehrwerke wurden ausgewählt, weil sie unterschiedlich verarbeitet werden. Manche legen einen besonderen Wert auf die Beherrschung der Grammatik und manche beachten eher die kommunikative Seite der Sprache. Der nächste Grund dafür ist, wie schon oben geschrieben wurde, dass die Lehrwerke häufig an den Schulen in der Tschechischen Republik werden.

3.1.1 *Delfin*³²

Lehrwerkorganisation und Lehrwerkaufbau

Das Lehrwerk *Delfin* wurde von drei Autoren verarbeitet: Harmut Aufderstraße, Jutta Müller und Thomas Storz, in Zusammenarbeit mit dem deutschen Verlag Hueber. Das Lehrwerk ist als einbändige, zweibändige oder dreibändige Ausgabe zu finden, trotzdem haben alle Ausgaben den gleichen Inhalt und die gleiche Seitenzahl. In dieser Analyse wird mit der zweibändigen Ausgabe gearbeitet. Zum Kursbuch *Delfin* gehören noch 4 Arbeitsbücher. Das ganze Lehrwerk führt die Studierenden vom Niveau A1 bis B1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Nach dem Absolvieren aller Lektionen sollten die Studierenden das „Zertifikat Deutsch“ erfolgreich bestehen. Die Zielgruppe sind vor allem Erwachsene und Jugendliche ab etwa 16 Jahren.

Im Kursbuch verwenden Autoren nur die deutsche Sprache, die Arbeitsbücher haben aber eine tschechische Verarbeitung, daher sind sie teilweise auf Tschechisch geschrieben, aber deutsche Sprache überwiegt. Tschechische Sprache benutzt man nur in der Wortliste, grammatischen Erklärungen und Tipps zum Lernen.

Die zweibändige Ausgabe enthält insgesamt zwanzig Lektionen, das heißt, jeder Band enthält 10 Lektionen. Zu diesen zwei Bänden gibt es noch 4 Arbeitsbücher mit je fünf Lektionen. Jede Lektion im Kursbuch umfasst fünf Doppelseiten und behandelt sprachliche Fertigkeiten. Die erste Doppelseite heißt Eintauchen und führt Studierende in Thema und Grammatik der Lektion ein. Danach folgen Doppelseiten, die sich auf die Fertigkeiten konzentrieren - Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben. Am Ende des Arbeitsbuches sind eine Grammatikübersicht und eine Wortliste zu finden. Was auch sehr nützlich ist, sind Tipps zum Lernen, die den Lernenden raten, wie sie am besten neue grammatische Strukturen begreifen sollen. Das Arbeitsbuch enthält viele Übungen, die sich vor allem auf Grammatik konzentrieren. Sie sind zur selbständigen Arbeit oder für den Unterricht geeignet. Weiter kann man hier Vorschläge zur Projektarbeit, Landeskunde der deutschsprachigen Länder und Wortlisten finden.

Im Kursbuch hat Grammatiktheorie wirklich einen kleinen Raum, aber im Arbeitsbuch kann man alles nachschlagen. Im Kursbuch gibt es nur Tabellen, nach denen vielleicht Studenten

³² [Aufderstraße H./Müller J./Storz T.:*Delfin*.Ismaning 2002].

ableiten können, wie man das grammatische Phänomen ableiten kann. Falls die Lernenden kein Arbeitsbuch haben, könnte es zu Missverständnissen kommen, danach muss der Kursleiter oder der Lehrer eigene Materialien mitbringen oder zusätzliche Mängel nochmal erklären.

Als begleitende Unterlagen des Lehrwerks dienen Tonaufnahmen auf 2 CDs, ein Lehrerhandbuch, eine CD-Rom und online Unterstützung in Form des Lehrwerkservices auf der Seite des Verlags, wo man Ratschläge, Tipps zum Unterricht, Materialien zum Herunterladen usw. finden kann.

3.1.2 *Der, die, das Němčina pro jazykové školy - nově*³³

Lehrwerkorganisation und Lehrwerkaufbau

Dieses Lehrwerk hat eine bekannte Professorin für die deutsche Sprache verfasst - Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc. in Zusammenarbeit mit dem Verlag Fraus. Es führt zum Niveau B1/B2³⁴ nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Ursprünglich hat das Lehrwerk aus 4 Bänden bestanden, aber nach der neuen Verarbeitung im Jahr 2010 besteht das Lehrwerk nur aus 3 Bänden. Unterschiede lassen sich vor allem in der Auswahl und in dem Umfang der Übungen finden ihre Zahl wurde reduziert, aber Übungen wurden dazugegeben. Das Lehrwerk ist vor allem für Sprachschulen geeignet, aber jeder, der Deutsch lernen will, kann dieses Lehrwerk benutzen.

Das Lehrwerk ist zweisprachig. Die Autorin benutzt sowohl Deutsch, als auch Tschechisch. Im Band 1 sind alle Übungen sowohl auf Tschechisch als auch Deutsch geschrieben, aber Band 2 und 3 haben Anweisungen nur in deutscher Sprache. Weiter ist Tschechisch in allen Bänden benutzt, natürlich auch bei Erklärung neuer grammatischer Erscheinungen.

Jeder Band enthält 16 Lektionen (ursprünglich 24 Lektionen). Der Schwerpunkt jeder Lektion ist ein Text aus dem Alltag. Studierende müssen mit dem Text weiter arbeiten, da ein paar der ersten Übungen aus ihm heraus kommen - *richtig x falsch, antworten Sie, ...*. Die Arbeit mit dem Text kann man als ersten Teil jeder Lektion bezeichnen. Zum zweiten Teil könnte man die Grammatik zählen. Jede Lektion enthält höchstens fünf neue grammatische Erscheinungen. Zuerst wird jede grammatische Erscheinung erklärt und danach folgen zwei oder drei Übungen. Der dritte Teil arbeitet dann mit der Zusammenfassung aller Grammatik in gegenseitiger Verbindung aller Fertigkeiten. Viele Übungen davon haben einen roten Faden oder sind thematisch verbunden.

Im Anhang des Lehrwerks sind Lösungen zu Aufgaben und ein deutsch-tschechisches Wörterbuch.

Der, die, das: Němčina pro jazykové školy - nově unterscheidet sich von den meisten Lehrwerken darin, dass es nicht in ein Kursbuch/Lehrbuch und Arbeitsbuch aufgeteilt wird.

³³ [Höppnerová V.: *Der, die, das 1*, Plzeň 2010]

Alle theoretischen Erklärungen, Bemerkungen, Übungen und Wortschatz befinden sich in einem Band. Am Ende jeder Lektion ist aber ein Wiederholungsteil, der *Souhrnná cvičení* heißt. Zugleich bietet dieses Lehrwerk kein Lehrerhandbuch und keinen Internetservice mit zusätzlichen Materialien.

³⁴ Im Lehrwerk kommt zur Verwirrung, da zwei Niveau zugleich eingeführt werden.

3.1.3 Themen aktuell³⁵

Lehrwerkorganisation und Lehrwerkaufbau

Diese Lehrwerkserie wurde ursprünglich unter dem Namen *Themen neu* herausgegeben, aber nach der Umarbeitung wurde der Name auf *Themen aktuell* geändert. Nicht nur der Name wurde geändert, sondern auch Zeichnungen und Fotos, damit sie nicht altmodisch, sondern modern wirken. „*Themen aktuell*“ ist in zwei Varianten zu kaufen. Die erste Variante ist dreibändig mit drei Arbeitsbüchern und die zweite ist sechsbändig mit integriertem Arbeitsbuch. Der Inhalt ist aber in den beiden Varianten gleich. Die sechsbändige Ausgabe ist in der Tschechischen Republik nicht vorhanden.

Was die Sprache betrifft, wird im Kursbuch nur die deutsche Sprache verwendet, im Unterschied zum Arbeitsbuch, wo teilweise Tschechisch verwendet wird und zwar meistens am Anfang jeder Lektion, wo eine Grammatikübersicht steht und alle Anweisungen und Erklärungen auf Tschechisch geschrieben sind.

Jede Lektion im Kursbuch ist mit einer Einstiegsseite ausgestattet, die ein Bild darstellt, das thematisch orientiert ist und meist neue Wörter enthält, die sich auf die Lektion konzentrieren. Jede Lektion ist noch weiter geteilt, aber nicht völlig regelmäßig, sie kann 4 bis 7 Teile haben, die mit Nummern gekennzeichnet werden. In diesen Teilen lernen die Studierenden neue Grammatik, Wortschatz, sie lesen und schreiben Texte oder machen kommunikative Übungen. Neue Grammatik und Regeln sind im Kursbuch nicht erklärt, alles befindet sich im Arbeitsbuch. Das Arbeitsbuch enthält viele Übungen, die die weiter verlangte Grammatik üben. Jede Übung im Arbeitsbuch knüpft an Übungen im Kursbuch an, daher kann man eine bestimmte Erscheinung gut üben und sehr schnell im Arbeitsbuch finden. Im Anhang des Buches gibt es einen Teil betreffs Grammatik mit übersichtlichen Tabellen und eine Wortliste.

Wie das Lehrwerk *Schritte International* hat auch *Themen aktuell* einen eigenen Internetservice, wo Tipps zum Unterricht, Zusatzmaterialien, Hinweise und Arbeitsblätter für jeden Lehrer/In und jeden Studierenden zur Verfügung stehen.

³⁵ [Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: Themen aktuell, Ismaning 2003.]

3.1.4 Schritte International³⁶

Lehrwerkorganisation und Lehrwerkaufbau

Das Lehrwerk *Schritte international* stammt vom Verlag Hueber und ist von einer Gruppe von Autoren verfasst worden - Daniela Niebisch, Sylvette Penning-Hiemstra, Franz Specht, Monika Bovermann und Monika Reimann. Es besteht aus 6 Bänden und führt zum Niveau A1 - B1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen³⁷ und bereitet auf die Prüfung Start Deutsch 1, Start Deutsch 2 und Zertifikat Deutsch vor. Vor allem ist dieses Lehrwerk für Erwachsene und Jugendliche geeignet.

Das Kursbuch selbst enthält lediglich deutsche Sprache, aber es wurde für tschechische Studierende ein Glossar herausgegeben, wo man auch Tschechisch benutzt. Hier wird eine Wortliste bereitgelegt, die nach Seitenreihfolge dargestellt wird. Folgend gibt es hier auch übersichtliche Tabellen und Grammatik wird auf Tschechisch erklärt.

Das Lehrwerk besteht aus 6 Bänden und jeder Band enthält 7 Lektionen. Jede der sieben Lektionen lässt sich in 7 Teile unterteilen - eine Einstiegsdoppelseite mit einer Foto-Hörgeschichte, fünf so genannte Schritte A-E, eine Übersichtseite mit neuer Grammatik und ein Zwischenspiel. Die Foto-Hörgeschichte bilden Episoden, die das ganze Lehrwerk begleiten. In den Lernschritten A-C steht in der Kopfzeile jeder Seite, um welchen Stoff es sich im Kapitel handelt. Der neue Stoff ist immer mit einem Zitat, der an die neue Grammatik anknüpft, eingeführt. Lernschritte D und E trainieren die vier Fertigkeiten - Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben. Eine Übersicht enthält wichtige Strukturen und Wendungen und das Zwischenspiel umfasst landeskundlich interessante Lese- oder Hörtexte über deutschsprachige Länder.

Das Arbeitsbuch ist ins Kursbuch integriert, es bildet eine Hälfte des Bandes. Im Arbeitsbuch sind zu finden: Übungen zu den Lernschritten, Übungen zur Phonetik, Anregungen zum autonomen Lernen, Schreibtraining und Lehrwortschatzliste.

³⁶ [Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.:Schritte International.Ismaning 2006.]

³⁷ GERR legt eine für Sprachenlernende und -lehrende umfangreiche Empfehlung vor, die den Spracherwerb, die Sprachanwendung und die Sprachkompetenz von Lernenden transparent und vergleichbar macht. Diese Empfehlung wird für alle Teilqualifikationen (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Sprechen) vorgenommen und ist in Form von sechs Kompetenzniveaus formuliert. Nach http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer_Europ%C3%A4ischer_Referenzrahmen

Außerdem leistet der Verlag Hueber einen Internetservice, mit dem sowohl Kursleiter als auch Studierende arbeiten können. Er enthält weitere Zusatzmaterialien zur Grammatik, zum Wortschatz, zur Landeskunde, Tipps für den Unterricht - Spiele, Texte usw.

Im Jahr 2013 wurde eine erweiterte Edition Schritte Plus herausgegeben. Nach der Internetseite Hueber.de: „Das bewährte Schritte-Konzept wird erweitert um folgende Pluspunkte:

- Alle alltags- und berufsrelevanten Lernziele, die durch das Rahmencurriculum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge vorgegeben sind, werden abgedeckt.
- Sprachhandlungen, Grammatik und Wortschatz entsprechen den Anforderungen des neuen, für Teilnehmer in Integrationskursen verbindlichen Deutsch-Tests für Zuwanderer (Niveau A2 – B1).
- Zwischenspiele zu jeder Lektion fördern den kreativen Umgang mit interessanten Lese- und Hörtexten und vermitteln landeskundliches Wissen.“

Diese Arbeit wird sich nur mit dem Lehrwerk *Schritte International* beschäftigen.

3.1.5 Sprechen Sie Deutsch?³⁸

Lehrwerkorganisation und Lehrwerkaufbau

Dieses Lehrwerk gehört zu älteren Lehrbüchern, trotzdem wird es an Mittelschulen ständig häufig benutzt. Das ganze Lehrwerk besteht aus 4 Bänden, die zum Niveau B2 führen. An Mittelschulen wird mit dem Lehrwerk oft nur bis Band 2 gearbeitet, da es zum Abitur reicht. Das Lehrwerk ist nicht nur für Mittelschulen und Gymnasien konzipiert, sondern auch für Sprachschulen und bereitet Studierende vor, die mit der Sprache an der Universität fortfahren möchten. Autoren sind Lehrerinnen und Lehrer der Sprachschule Polyglot, nicht nur tschechische, sondern auch Muttersprachler, die Erfahrungen mit dem Unterricht der tschechischen Studenten haben.

Das Lehrwerk ist zweisprachig, man benutzt sowohl Deutsch als auch Tschechisch. Tschechisch wird zur Einführung und Erklärung grammatischer Erscheinungen benutzt und Deutsch wird in Übungen/Anweisungen, was mit Übungen eigentlich gemacht werden soll, benutzt.

Jeder Band enthält 12 Lektionen und jede sechste und zwölfte Lektion davon ist eine Wiederholungslektion. Jede Lektion ist in drei Hauptteile geteilt - A, B, und C. Teil A umfasst einen Einführungstext, dessen Autor ein Muttersprachler ist, weiter enthält er neuen Wortschatz, Wiederholung der Grammatik und Einführung in die neue Grammatik mit Übungen. Im Teil B lassen sich viele Übungen finden, die neue Grammatik und neuen Wortschatz vertiefen. Teil C verarbeitet keine neuen grammatischen Erscheinungen, aber er beschäftigt sich mit der Erweiterung des Wortschatzes und übt Konversationsthemen. Zugleich stellt er Anregungen zu unterschiedlichen Spielen zur Verfügung.

Ein Arbeitsbuch ist ein wichtiger Teil jedes Bandes, er ist am Ende jedes Bandes zu finden und enthält genug Übungen zur Einbettung neuer Grammatik und neuen Wortschatzes. Der Band umfasst immer die Lösung zum ganzen Lehrwerk und Landkarten der deutschsprachigen Länder, eine Übersicht der Grammatik, ein Vokabelheft und Tests zu jeder Lektion.

³⁸ [Dusilová D./Kolocová V./Brožíková L./Goedert R./Scneider M./Vachalovská L./Krüger J.: Sprechen Sie Deutsch? Praha 2000.]

Lehrerinnen und Lehrer haben auch die Möglichkeit, zugleich mit dem Lehrerhandbuch zu arbeiten. Es gibt nämlich eine besondere Variante des Lehrwerks, das für Lehrerinnen und Lehrer geeignet ist. Es sieht wie ein Lehrwerk für Studenten aus, aber auf jeder Seite am rechten Rand gibt es Anweisungen, Tipps, was mit Übungen gemacht werden kann, Vorschläge für unterschiedliche Aktivitäten und zusätzliche Informationen zu Übungen, Grammatik und Wortschatz. Dagegen steht den Lehrerinnen und Lehrern kein Internetservice zur Verfügung.

Die ältere Ausgabe des Lehrwerks ist anders verarbeitet als die neuere Ausgabe. Die ältere aus dem Jahr 1999 hat den gleichen Inhalt, aber es ist fast nicht farbig gekennzeichnet.

3.2 Partizipien in den ausgewählten Lehrwerken

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Verteilung der Grammatik in den Lehrwerken. Die Lehrbücher, die ausgewählt wurden, meist für Gymnasien, Sprachschulen und Mittelschulen bestimmt sind und meist dem Niveau A1 bis B1 entsprechen, wird vor allem mit folgenden grammatischen Strukturen gearbeitet: Perfekt, Plusquamperfekt, Passiv, Konjunktiv der Vergangenheit, adverbiale/attributive Stellung und erweitertes Attribut. Am Ende dieses Kapitels befindet sich eine Tabelle³⁹ mit einer Übersicht.

3.2.1 *Delfin*

Wie in allen anderen ersten Bänden behandelt auch der erste Band des Lehrwerks *Delfin* nur das Perfekt. In der Lektion 6 werden alle Kategorien des Perfekts erklärt, schwache und starke Verben, Perfekt mit sein und (un)trennbare Vorsilben.

Weiter befinden sich die Partizipien im Band 2 in der sechzehnten Lektion, wo das Passiv behandelt wird. Man fängt mit dem Vorgangspassiv Präsens an, danach folgt das Passiv Präsens mit Modalverb und schließlich wird auch das Vorgangspassiv im Präteritum und Perfekt vorgestellt. Die Lektion betrifft aber nicht nur das Vorgangspassiv, wie andere Lehrwerke, sondern auch das Zustandspassiv, das am Ende der Lektion erscheint. Folgend arbeitet man mit dem Passiv auch in der siebzehnten Lektion, wo das Plusquamperfekt erklärt wird. Die nächste Kategorie, mit der sich das Lehrwerk befasst, ist in der Lektion achtzehn, es handelt sich um den Konjunktiv der Vergangenheit. Die Lektion neunzehnt beschäftigt sich mit denselben Partizipien, hier wird der Unterschied zwischen Partizip I und II klargestellt und danach gibt man noch das erweiterte Attribut dazu, das wieder in den Vergleich mit Relativsätzen gestellt wird. In der letzten Lektion wird noch die indirekte Rede behandelt.

3.2.2 *Der, die, das - Němčina pro jazykové školy*

Das Lehrwerk *Der, die, das* behandelt meist neue grammatische Strukturen in einer Lektion, aber es kehrt oft dazu zurück.

Im ersten Band wird nur mit dem Perfekt gearbeitet, zuerst in der elften Lektion, die nach dem Inhalt nur schwache Verben betrifft, aber in der Übersetzung auf der Seite 143 in der Übung 7 erscheint das Verb „kommen“, obwohl es unregelmäßig ist. Dagegen orientiert sich

³⁹ Tabelle 2.

die Lektion 15 vor allem auf starke Verben und auf die Perfektformen der Hilfsverben, aber nur „haben“, „sein“ und „werden“.

Der zweite Band beschäftigt sich wieder mit dem Perfekt, aber diesmal wirklich gründlich. Die Lektionen 3 bis 7 behandeln die Verben nach Gruppen der Veränderung des Verbstamms. Die Lektion 8 beschäftigt sich auch mit dem Perfekt, aber sie konzentriert sich auf gemischte Verben. Eine weitere Erwähnung der Partizipien ist in der vierzehnten Lektion zu finden, es handelt sich darum, wie man das Partizip I und II bildet und sie als Adjektive und als Partizip + zu benutzt - *die zu erwartende Entwicklung*. Die Lektion zeigt auch, dass sich diese Ausdrücke (*das sich anziehende Mädchen*) auf Relativsätze zerlegen lassen. In der Lektion 15 handelt es sich um das Perfekt von Modalverben „müssen“, „können“, „sollen“, „wollen“, „dürfen“ und „mögen“. Die Lernenden werden auch darauf aufmerksam gemacht, wie man das Perfekt mit Modalverb in Verbindung mit einem anderen Verb bildet. (*Er hat es nicht glauben wollen*). Die letzte Lektion des Bandes behandelt den Konjunktiv der Vergangenheit.

Der Band 3 gibt Raum sowohl neuer Grammatik, als auch der Wiederholung. Was die Partizipien betrifft, werden die Strukturen eher wiederholt - Perfekt aller Verben (Lektion 3,4,5), Passiv(Lektion 11) und Konjunktiv der Vergangenheit(Lektion 12). Neu vorgestellt wird nur das Plusquamperfekt in der Lektion 3 und der Konjunktiv von Perfekt und Futur.

3.2.3 Themen aktuell

Das Band 1 behandelt auch nur das Perfekt und zwar in zwei Lektionen. In der Lektion 7 ist ein Einstieg in die Problematik, wo die Regeln und die Benutzung erklärt werden und weiter setzt die Lektion 8 fort, die sich gründlich mit allen Arten der Verben beschäftigt.

Der Band 2 ist nicht reich an Partizipien, da sie nur in der vierten Lektion beim Passiv erscheint. Diese Lektion beschreibt nur das Vorgangspassiv im Präsens. Die Lektion erklärt die Regel für die Passivbildung und seine Benutzung und den Unterschied zwischen Aktiv und Passiv.

Der Band 3 enthält schon mehrere Strukturen, aber es ist nicht so umfangreich wie andere Lehrwerke. Partizipien fangen in der zweiten Lektion an, wo man das Passiv mit Modalverben erklärt. Weiter setzt man in der Lektion 5 mit Konjunktiv der Vergangenheit fort, die sich auf das Thema Ausbildung und Beruf orientiert. Die Lektion 6 beschäftigt sich mit dem Plusquamperfekt. Die letzte Erwähnung, die den Bereich der Partizipien betrifft,

erscheint in der achten Lektion, die sich auf „*werden*“ beim Passiv und Futur orientiert. Das Thema ist Konsum.

3.2.4 Schritte International

Dieses Lehrwerk besteht aus 6 Bänden. Da das Lehrwerk die größte Zahl der Bänder hat, verteilt es meist die schwierigeren grammatischen Strukturen in mehrere Lektionen, im Unterschied zu anderen ausgewählten Lehrwerken.

Im ersten Band wird nur eine grammatische Struktur aus dem Bereich der Partizipien behandelt. Es geht um das Perfekt, das eine grammatische Struktur ist, mit der in allen Lehrwerken angefangen wird. Das Perfekt befindet sich in der letzten Lektion des ersten Bandes, die auf das Thema Lernen gezielt ist. Im Verlauf der Lektion werden die Lernenden mit schwachen und starken Verben bekannt gemacht und mit dem Unterschied zwischen den Hilfsverben „*haben*“ und „*sein*“.

Der zweite Band enthält weder neue Grammatik, die Partizipien behandelt, noch Lektionen, die auf Wiederholung des Perfekts abgestimmt sind. Trotzdem wird das Perfekt in vielen Übungen benutzt, aber die Studierenden sollen damit nicht aktiv arbeiten. Sie können nur Formen ansehen, dann gibt es ein Paar Übungen, die das Perfekt wiederholen, wie zum Beispiel die Übung 23 auf der Seite 119: *Was hat Anna heute gemacht?* Die Studierenden sollen hier einen Musterbrief ergänzen.

Der dritte Band ist schon für das Niveau A2/1 bestimmt. Im ganzen Buch trainieren die Lernenden nur das Perfekt. Die Kenntnisse des Perfekts werden hier um trennbare und untrennbare Vorsilben erweitert. Diese Thematik ist in der Lektion 1 zu finden, die Kennenlernen heißt.

Im vierten Band werden zwei grammatische Strukturen aus dem Bereich der Partizipien behandelt und zwar in der zehnten Lektion das Passiv Präsens (Vorgangspassiv) und in der vierzehnten Lektion folgt die Wiederholung des Perfekts. Die Themen der Lektionen sind Kommunikation und Lebensstationen.

Im fünften Band erscheinen die Partizipien in drei Lektionen. In der Lektion 1, die „Glück im Alltag“ heißt, wird zum ersten Mal das Plusquamperfekt behandelt, das mit dem Perfekt verglichen wird, um besser zu begreifen, um welche Zeitform es sich eigentlich handelt. In der dritten Lektion wird weiter mit dem Vorgangspassiv gearbeitet. Die Kenntnisse der

Lernenden werden noch um das Passiv mit Modalverben erweitert, die dritte Lektion beschäftigt sich mit dem Thema „Fit leben“. Die siebte und zugleich letzte Lektion des Bandes, die Rund ums Wohnen heißt, betrifft Konjunktiv der Vergangenheit.

Der sechste Band betrifft die Partizipien nur in attributiver Stellung und das Vorganspassiv im Perfekt und im Präteritum. Zuerst wird das Partizip I in der Lektion 10 geübt, wo auch Relativsätze behandelt werden. Das Partizip II erscheint erst in der Lektion 13. In dieser Lektion wird auch das Passiv thematisiert.

3.2.5 Sprechen Sie Deutsch?

Der erste Band beschäftigt sich mit dem Perfekt nur in den Lektionen 11 und 12. In der elften Lektion werden die Lernenden mit starken und schwachen Verben bekannt gemacht, aber es erscheinen auch Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben. In der zwölften Lektion setzt man mit dem Perfekt noch fort und die Lektion konzentriert sich auf das Perfekt der Modalverben und des Verbs „wissen“.

Der zweite Band behandelt schon zwei grammatische Strukturen aus dem Bereich der Partizipien, man fängt gleich in der ersten Lektion an. Es geht um die Wiederholung des Perfekts. In der Lektion 12 werden substantivierte Partizipien behandelt, aber nur in der Verbindung mit unbestimmten Pronomen. (*etwas Spannendes*).

Der dritte Band gibt den Partizipien schon einen großen Raum. Gleich in der ersten Lektion befindet sich eine Wiederholung der substantivierten Partizipien, aber diesmal nicht nur in der Verbindung mit unbestimmten Pronomen. In der Lektion 2 werden die Lernenden in die Problematik des Passivs eingeführt. Die Lektion behandelt nur das Vorgangspassiv und seine Bildung und die Benutzung im Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur I. Es wird auch Agens und sein Ausdrücken im Satz erklärt und der Unterschied zwischen Aktiv und Passiv. Die dritte Lektion betrifft die Bildung der Partizipien I und II und ihr Ausnutzen als Attribut. Es wird erklärt, wie man das erweiterte Attribut bildet, und es wird gezeigt, dass man diese Attribute in Relativsätze umformen kann und umgekehrt. Die Lektion 4 widmet sich wieder dem Perfekt, aber nicht nur diesem, sondern auch dem Plusquamperfekt. Zuerst arbeitet man mit dem Perfekt, das wiederholt wird, und die Schwankung der Hilfsverben wird neu erklärt. Es handelt sich um Verben wie zum Beispiel: „fahren“, „fliegen“, „heilen“ usw. Danach folgt der Unterschied zwischen transitiven und intransitiven Verben, wie zum Beispiel: „setzen“ x „sitzen“, „stellen“ x „stehen“ usw. Schließlich beschäftigt sich die Lektion mit dem

Plusquamperfekt. Die letzte grammatische Struktur aus dem Bereich der Partizipien im Band 3 ist der Konjunktiv der Vergangenheit in der fünften Lektion.

Der letzte, vierte Band wiederholt in der Lektion eins das Passiv. Weiter folgt in der Lektion zwei der Konjunktiv des Vorgangspassivs. In der Lektion 3 arbeitet man mit dem Konjunktiv I und mit seiner Benutzung in der indirekten Rede. Die Lektion 4 verarbeitet das Thema Infinitiv des Vorgangspassivs und man arbeitet mit der Verbindung mit Modalverben, die dann etwas Subjektives oder etwas Wahrscheinliches ausdrücken. (*Die Firma dürfte die Frist nicht eingehalten haben.*). Die Lektion 5 behandelt die Besonderheiten beim Perfekt und die Benutzung des Hilfsverbs (*i.gebogen, h.gebogen* usw.) und betrifft auch Verben, die im Präteritum und im Perfekt schwanken (*schaffen - schaffte, h.geschafft x schuf, h.geschaffen*). Die nächste Besonderheit, die behandelt wird, sind die Verben, die im Präteritum regelmäßig sind, aber im Perfekt nicht. (*mahlen, mahlte, h. gemahlen*). Die letzte Besonderheit sind „Paarverben“ der transitiven und intransitiven Verben. (*ertränken, ertrinken ; fällen, fallen*)

Tabelle 2.

Lehrwerk		Schritte International						Delfin		Der, Die, Das			Sprechen Sie Deutsch?				Themen aktuell		
Band		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.
Partizipien	Perfekt	7.		1.	14.			6.	15.	11.;15.	3.;4.- 8.;15.	3.-5.	11.; 12.	1.	4.	5.	6.;7.		
	Plusquamperfekt					1.			17.			3.;12.; 16.			4.				6.
	Konjunktiv					7.			18.; 20.		16.				5.	2.			5.
	attributive/adverbiale Stellung						10.; 13.		19.		14.				3.		×		
	Passiv					3.	13.		16.		8.	11.			2.	1.		4.	2.;2.
	a) Präsens				10.	3.			16.		8.	11.			2.	1.	4.	4.	8.
	b) Präteritum						13.		16.		8.	11.			2.	1.			8.
	c) Perfekt						13.		16.		8.	11.			2.	1.			8.
	das erweiterte Attribut	×							19.	×					3.	1.	×		

3.3 Die ausführliche Analyse der repräsentativen Beispiele

Diese Analyse beschäftigt sich mit den oben genannten Lehrwerken, aus denen die gleiche grammatische Struktur ausgewählt wurde. Es dient zu einem besseren Vergleich der Lehrwerke und vor allem konzentriert sich die Analyse auf die Methoden, die benutzt werden, und auch auf den Weg der Informationsvermittlung. Die Analyse sollte feststellen, ob die Lehrwerke, die am meisten an den tschechischen Schulen und Gymnasien verwendet werden, den neuesten Anforderungen und Methoden entsprechen.

Wie schon geschrieben wurde, wird immer dieselbe grammatische Struktur behandelt. Es handelt sich um das erste Auftauchen des Perfekts im Lehrwerk. Das heißt, die Analyse sucht nur die erste Lektion aus, wo das Perfekt erscheint und danach analysiert sie, welche Methoden benutzt werden, welcher Weg (deduktiver/induktiver) und welcher Umfang (ob die ganze Problematik erklärt wird oder ob sie in mehreren Teilen verarbeitet wird). Das Perfekt wurde aus mehreren Gründen ausgewählt:

- erstes Treffen der Studierenden mit der Bildung des Partizips allgemein
- Perfekt ist eine der wichtigsten grammatischen Strukturen
- im Rahmen der Gymnasien und Mittelschulen wird es ausführlich erklärt
- alle Lehrwerke verarbeiten diese Struktur, meistens gründlich

Der nächste Punkt, den dieses Kapitel behandelt, ist eine schnelle Übersicht aller Grammatik aus dem Bereich der Partizipien I und II. Es wurden die wichtigsten Kategorien ausgewählt, die in den Lehrwerken für Niveau A1 – B1 benutzt werden. Es handelt sich um folgende Kategorien: Perfekt, Plusquamperfekt, Passiv, Konjunktiv der Vergangenheit, adverbiale/attributive Stellung und erweitertes Attribut. Zur schnelleren Orientierung wird eine Tabelle mit einer Übersicht dazu angegeben.

3.3.1 Delfin

Das Lehrwerk *Delfin* widmet sich dem Perfekt auch in der sechsten Lektion wie *Themen aktuell*. Der Grund dafür kann sein, dass beide Lehrwerke aus dem Verlag Hueber stammen. Die ganze Lektion arbeitet mit dem Thema - Alltag. Das Buch allgemein gibt der Grammatikerklärungen wenig Platz und gleich ist es auch beim Perfekt.

Das Perfekt wird gleich auf der ersten Doppelseite(S. 58/59) gezeigt, wo sich viele Bilder mit Alltagstätigkeiten finden lassen. Jedes Bild soll damit ergänzt werden, was man gerade auf dem Bild macht. Die Aufgabe besteht darin, dass jede Tätigkeit gerade jetzt gemacht wird und zugleich daneben das andere Bild steht, wo dieselbe Tätigkeit schon fertig ist. Manche Bilder sind schon fertig, es gibt hier Sätze sowohl im Präsens als auch im Perfekt. Alle Tätigkeiten sind unter den Bildern in der Tabelle geschrieben und zwar schon in den richtigen Formen. Es geht nur darum, zu unterscheiden, was wohin passt. Die erste Hälfte der Doppelseite behandelt zwar nur die Verben mit dem Hilfsverb „haben“, aber andererseits sind hier auch Verben mit trennbaren Präpositionen. Die zweite Hälfte arbeitet auch mit Bildern, gibt aber noch die Verben mit dem Hilfsverb „sein“ dazu. Jetzt besteht das Prinzip darin, die nummerierten Bilder den Sätzen zuzuordnen. Bei beiden Aufgaben steht eine kleine Tabelle zur Verfügung, aber nur mit Beispielen.

Danach folgt der Teil Lesen (S.60/61). Hier wird ein Text über das Leben am Bauernhof vorgelegt, wo zwei Menschen erzählen, was alles sie an einem Tag machen müssen. Es ist in Form eines Zeitungsinterviews verfasst und beide Tempusformen werden verwendet - Präsens und Perfekt. Danach folgt klassische Textarbeit – die erste Übung ist eine Übung der Art richtig oder falsch, alle Zeitformen werden benutzt und die Übung 4 ist eine Staffelübung, in der man suchen soll, welcher Satz zu welchem passt. Diese Seite beschäftigt sich auch mit Uhrzeiten und dem Präteritum von den Verben „haben“ und „sein“.

Die nächste Doppelseite(S. 62/63)behandelt das Perfekt in Form des Hörverstehens. In der Übung 6 müssen sich die Lernenden nach einem Dialog entscheiden, welcher Text richtig geschrieben wird. Der nächste Dialog Nr. 7 ist ein Gespräch zwischen zwei Menschen, die über einen Traum sprechen. Dazu gibt es wieder eine richtig x falsch Übung. Der letzte Dialog Nr. 8 verlangt von den Lernenden zu unterscheiden, wer was gesagt hat.

Die vorletzte Doppelseite(S. 64/65) übt vor allem Aussprache und Betonung der Perfektformen - Übungen 9, 10, 11. Aufgabe 12 ist ein Musterdiallog, nach dem die Lernenden ein ähnliches Gespräch variieren sollen. Dazu haben sie schon bestimmte Situationen und Ausdrücke vorbereitet.

Die letzte Doppelseite(S. 66/67) übt das Schreiben. In der Aufgabe 14 soll man einen Text nach einem Dialog ergänzen. Übung 15 heißt „Ein Traum“ und wird wieder mit Hilfe der Bilder dargestellt. Wie am Anfang in der Einstiegseite, sollen Sätze den Bildern zugeordnet werden. Das Niveau der letzten Übung 16 wird noch mehr erhöht. Es funktioniert auf demselben Prinzip wie Übung 15, aber die Sätze werden nur im Infinitiv geschrieben und sie müssen noch umgeformt werden.

Der Umfang der Übungen im Arbeitsbuch ist sehr breit, es handelt sich um eine Mischung der Übungen aller Art - Transformationsübungen(2,3,7,38, 41) Lückenübungen(1,4,5, 6,7, 8, 13, 27, 31, 32, 33,36,37, 39) , Erweiterungsübungen(15, 16), Umformungsübungen(28,40), Staffelübung(19, 43) und eine Schreibübung (42). Sonstige Übungen beschäftigen sich nicht mit dem Perfekt.⁴⁰

Das Kursbuch bemüht sich gleichmäßig alle Fertigkeiten zu üben. Der Stoff des Perfekts wird in allen Ebenen behandelt - schreiben, sprechen, lesen und hören. Übungen werden so verarbeitet, damit sie am besten den üblichen Situationen im Leben entsprechen. Im Lesen erzählen wirkliche Menschen über ihren Beruf, im Hören erzählen sie sich Träume, im Sprechen übt man Aussprache und danach führt man ein Gespräch über alltägliche Tätigkeiten und im Schreiben soll wieder ein Traum beschrieben werden. Das alles führt dazu, dass dieses Buch zu der audiolingualen/audiovisuellen Methode gehört. Es wird viel mit Bildern gearbeitet und die Betonung liegt vor allem auf eigenem Ausdrücken und eigener Produktion.

Die Lektion 6 verarbeitet die ganze Problematik des Perfekts - schwache und starke Verben, Hilfsverben und auch Vorsilben. Obwohl das Lehrwerk große Ansprüche hat, gibt es einen

⁴⁰ Siehe Anhang *Delfin* 1. – 8.

großen Raum zum Üben. Das Arbeitsbuch enthält vielfältige Übungen und die ganze Problematik kann gut geübt werden.⁴¹

Alle Lektionen haben den gleichen Aufbau, was zur schnellen und übersichtlichen Orientierung führt. Jede Lektion ist farbig mit Fotos, Bildern und Zeichnungen. Bei der neuen Grammatik erscheint immer eine Tabelle mit Beispielen, aus denen das Prinzip abgeleitet werden kann.

⁴¹ Weiter wird Perfekt im zweiten Band in den Lektionen 15 und 16 geübt. Die Lektionen konzentrieren sich nicht nur auf die Vertiefung und Festigung der gelernten Kenntnissen, sondern auch auf Verbindug von Perfekt und Modalverben.

3.3.2 *Der, Die, Das*

Das erste Auftauchen des Perfekts ist im Lehrwerk *Der, Die, Das* in der elften Lektion, die durch ein Gespräch zwischen zwei Frauen eingeführt wird (S.135). Sie sprechen über Fit bleiben und dabei sprechen sie teilweise im Präsens und teilweise im Perfekt. Danach folgt eine Doppelseite (S.136/137), wo links zwei Übungen sind, die sich auf den Text beziehen, aber noch nicht mit dem Perfekt arbeiten.

Die Übung 3 (S.136) bezieht sich zwar noch auf den Einführungstext, aber das Perfekt wird hier schon kurz behandelt. Die Übung 3 stellt Fragen und die Studierenden sollten sie beantworten, von 7 Fragen sind 2 im Perfekt. Rechts befindet sich eine Seite (S.137), die sich mit der Theorie beschäftigt. Da die ganze Lektion mit dem Perfekt der schwachen Verben arbeitet, werden in der Theorie nur Beispiele aus dem Bereich schwache Verben ausgewählt. Trotzdem wird die ganze Problematik auf einmal erklärt - trennbare/untrennbare Vorsilbe, Perfekt ohne *ge-*, *sein x haben*. Alle Notizen und Erklärungen werden im Tschechischen geschrieben und werden durch Beispielsätze im Deutschen begleitet. Als Übung dienen drei Übungen auf der nächsten Seite (S.138), bei denen es sich um zwei Lückenübungen (4, 6) und eine Formationsübung (5) handelt.⁴²

Im Teil „Souhrnná cvičení“ (S.142-145) können die Studierenden noch das Perfekt üben und so findet man in der Übung 4 wieder eine Formationsübung, sie ist aber noch mit dem Präsens gemischt, so wie Übung 7, und es handelt sich um eine klassische Übersetzung aus dem Tschechischen ins Deutsche. Als die letzte Übung, die sich auf das Perfekt bezieht, kommt die Übung 8, wo die Studierenden zum Schreiben eines Briefes angefordert werden. Sie sollen ihr Sportleben heute und früher beschreiben und üben damit auch ihre Schreibfertigkeit.⁴³

Alle Übungen bilden selbständige Einheiten. Das heißt, sie werden mit keinem bestimmten Thema oder Handlung der Lektion verbunden. Sie üben vor allem die selbständige Einbettung der Kenntnisse.

Aus den Übungen, die als repräsentative Beispiele ausgewählt werden, ergibt sich, dass im Buch eher die Grammatik-Übersetzungsmethode verwendet wird, da alle Grundanforderungen für die Grammatik-Übersetzungsmethode erscheinen:

⁴² Die nächste Lektion, die sich weiter mit dem Perfekt beschäftigt ist Lektion 15. Sie konzentriert sich auf Wiederholung der gelernten Strukturen und auf Vertiefung der Kenntnisse. In Bänden zwei und drei wird Perfekt weiter gründlich wiederholt.

⁴³ Siehe Anhang *Der, die, das* 1 und 2

- Regelanwendung zur Bildung korrekter Sätze (Seite 137)
- Ergänzen von Lückentexten (Seite 138, Übungen 4 und 6)
- Umformung von Sätzen (Seite 138, Übung 5)
- Übersetzung aus dem Tschechischen ins Deutsche (Seite 143, Übung 7)

Es lassen sich auch Elemente der anderen Methoden finden, aber die Grammatik-Übersetzungsmethode überwiegt. In der Lektion übt man vor allem Grammatik und Schreibfertigkeit.

Das erste Auftauchen des Perfekts erspart zwar den Studierenden noch die starken Verben, verlangt aber von ihnen gleich die völlige Bildung des Partizips zu beherrschen. Zur Vermittlung der Grammatik wird eher der deduktive Weg benutzt, weil alle drei Punkte, die Heyd anführt, erfüllt werden (Abstraktion als Ausgangspunkt - Seite 137, Geben eines Musters - Seite 135 und 137, Festigung in Verbindung mit dem Muster - Seite 138) und da die Studierenden nicht aktiv die Regel entdecken müssen. Siehe Tabelle von Heyd.

Die Lektion verlangt gleich die ganze Problematik des Perfekts, mit Ausnahme der starken Verben. Einerseits wurden in der elften Lektion nicht so viele Übungen zum Training geleistet, was zur nicht völligen Einbettung des Stoffes führen kann. Andererseits besteht das Positivum des Buches in der ständigen Wiederholung des Stoffes in den nächsten Lektionen.

Die optische Darstellung des ganzen Bandes und zugleich der ganzen Lektion 11 ist in orange Farbe stilisiert, die noch mehrere Farbtöne hat. Die neue Grammatik (für uns als Beispiel das Perfekt) ist in einer orange Tabelle verarbeitet, die noch mit kleinem Fettgedrucktem gekennzeichnet ist. Alles, was wichtig ist, wird fettgedruckt geschrieben: alle wichtigen grammatischen Regel, Beispiele, Muster und Aufgabestellung. Ab und zu ist eine Übung noch mit Bildern begleitet. Die ganze Lektion ist sehr übersichtlich und wirkt abgerundet.

3.3.3 Schritte International

Das Perfekt erscheint zum ersten Mal in der siebten Lektion des Bandes 1, trotzdem ist die Lektion wieder mit einer Fotogeschichte eingeführt, die sich nicht auf das Perfekt konzentriert, sondern vor allem auf die Modalverben „können“ und „wollen“, weil sie eine der zwei neuen grammatischen Strukturen in der Lektion sind. Die siebte Lektion behandelt sowohl Modalverben, als auch das Perfekt. Das scheint logisch zu sein, da beide Strukturen den gleichen Satzrahmen bilden.

Das Perfekt fängt im Teil C (S.72) an und der ganze Teil C behandelt vor allem schwache Verben, aber nicht nur, denn es erscheinen auch Beispiele mit starken Verben. Das Hauptthema sind die Verben, die das Perfekt mit dem Hilfsverb „haben“ bilden. Die erste Übung C1 verweist wieder auf die Fotogeschichte. Die Lernenden sollen einen Teil des Gesprächs hören und die Wörter, die fehlen, im Text ergänzen. Neben der Übung wird ein Vergleich zwischen dem Präsens und dem Perfekt dargestellt, von dem sich die Bildung des Perfekts ableiten lässt. In diesem Fall handelt es sich um den induktiven Weg. Die Übung C2 behandelt den Unterschied zwischen Präsens und Perfekt mit Hilfe von Bildern, auf denen dargestellt wird, was man jetzt macht und was früher gemacht wurde. *Der Junge lernt Englisch / Der Junge hat Englisch gelernt*. Es unterstützt die Bewusstmachung der Unterschiede zwischen den Tempora. Die Übung C4 verlangt von den Lernenden schon eine selbständige Sätzebildung nach dem Muster. Die Übung C5 regt schon zur Interaktion zwischen Lernenden an. Sie sollen 4 Aussagen im Perfekt schreiben, zwei sollen richtig sein und zwei falsch. Der Mitspieler soll dann erraten, was stimmt und was nicht. Im Arbeitsbuch gibt es zum Üben noch neun Übungen. Es geht vor allem um Lücken- und Formationsübungen, ein Kreuzworträtsel, wo Partizipien gesucht werden sollen, und eine Übung, die die Schreibfertigkeit übt, weil man einen Brief an einen Freund schreiben muss.

Der Teil D (S.73) behandelt vor allem das Perfekt mit dem Hilfsverb „sein“. Die Übung D1 hat wieder Bilder als Hilfsmittel, wo unterschiedliche Tätigkeiten dargestellt werden. Die Handlung ist wieder von der Fotogeschichte abgeleitet. Es gibt 4 Bilder und 4 Sätze, und die Lernenden sollten sie richtig zuordnen. Mit einer Graphik wird gezeigt, warum man hier als Hilfsverb „sein“ benutzt, die Regel sollte von den Lernenden abgeleitet werden. Die Übung D2 ist eine Hörübung, sie ist nicht prinzipiell auf das Perfekt orientiert, sondern auf den Inhalt. An die Übung D2 knüpft die Übung D3 an, wo von den Lernenden verlangt wird, den Text noch einmal zu hören und sich zu entscheiden, zu welcher Person die Aussagen passen.

Die Tätigkeiten sind nur im Infinitiv geschrieben, daher müssen die Lernenden sie ins Perfekt überführen. Die Übung D4, die zugleich die letzte Übung ist, ist ein Partnerinterview. Jeder soll sich 10 Fragen ausdenken und den Mitlernenden stellen, beispielsweise „Hast du schon mal im Ausland gelebt?“ usw. Im Arbeitsbuch folgen wieder noch mehr Übungen, die sowohl während der Stunde, als auch als Selbststudium gemacht werden können. Konkret handelt es sich um 8 Übungen, wieder vor allem Lückenübungen, Formationsübungen und Multiple-choice Übungen. Alles ist hauptsächlich auf den Unterschied zwischen den Hilfsverben „sein“ und „haben“ orientiert.⁴⁴

Alle Übungen sind in irgendwelcher Weise mit der Haupthandlung der Lektion verbunden. Alles bezieht sich auf die Fotogeschichte, was nicht nur zur besseren Einbettung führen kann, sondern auch zur besseren und schnelleren Orientierung im Buch. Die Handlungslinie dient als Leitfaden. Übungen knüpfen oft inhaltlich aneinander, was Kenntnisse auch gut erweitert. Sie sind auch oft mit einer Tonaufnahme unterstützt, die reale Situationen darstellen. Das Lehrwerk bemüht sich, alle Fertigkeiten zu üben.⁴⁵

Aus den oben genannten Gründen gehört das Lehrwerk eher zu der kommunikativ-pragmatisch orientierten Methode, obwohl es auch Merkmale der audiolingualen/audiovisuellen Methode zeigt. Merkmale:

- man geht von Themen aus
- übliche Kommunikationssituationen, die die Lernenden betreffen können
- im Mittelpunkt steht Verstehen und Sprechen

Das Arbeitsbuch entspricht dagegen mehr der Grammatik-Übersetzungsmethode.

Die erste Lektion, in der man zum ersten Mal mit dem Perfekt in Kontakt kommt, behandelt zwar den Unterschied zwischen starken und schwachen Verben und zwischen den Hilfsverben „haben“ und „sein“, aber es wird gar nicht mit der Problematik der trennbaren und untrennbaren Vorsilben gearbeitet. Das kommt noch in späteren Lektionen.

Alle Bände von *Schritte International* sind reich an Bildern, Tabellen, Graphiken und Symbolen. Das Kursbuch hat eine farbige Verarbeitung, dagegen hat das Arbeitsbuch nur

⁴⁴ Siehe Anhang *Schritte International* 1. – 4.

⁴⁵ Perfekt wird im ersten Band geübt und so in der letzten Lektion, weiter übt man Perfekt erst im dritten Band in der ersten Lektion, wo die Kenntnisse noch um un/trennbare Verben erweitert werden.

eine schwarz-blaue Durchführung, was klar die Grenze zwischen dem Kursbuch und Arbeitsbuch zeigt. Jede Lektion ist in einer bestimmten Farbe stilisiert, beispielsweise lila, grün, orange usw. Nach diesen Farben kann man unterscheiden, in welcher Lektion der Lernende gerade ist und wann die nächste kommt.

3.3.4 Sprechen Sie Deutsch?

Im Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?* wird das Perfekt in der elften Lektion des ersten Bandes behandelt. Wie immer, fängt die Lektion mit einem Text an, wo alle neuen grammatischen Strukturen behandelt werden, in diesem Fall – das Perfekt. Die Lektion konzentriert sich auf das Thema Freizeit und Hobbys.

Wie schon geschrieben wurde, enthält die erste Doppelseite (S. 132) einen Text, der sowohl gelesen als auch auf einer Tonaufnahme gehört werden kann. Der Text sorgt für den ersten Kontakt der Lernenden mit dem Perfekt. Danach folgt Theorie (S. 134-136), wo die ganze Problematik klargemacht wird. Zuerst erklärt man hier die regelmäßigen Verben, folgend unregelmäßige Verben, gemischte Verben und schließlich den Unterschied zwischen „haben“ und „sein“. Die Theorie wird auch durch eine Tabelle ergänzt, wo alle schon besprochenen unregelmäßigen Verben aufgeschrieben sind. Man beginnt das Perfekt in der Übung 3 (S. 138) zu üben, die sich auf die Aussprache konzentriert. Es geht darum, die Betonung im Partizip richtig zu erkennen und zu bezeichnen. Die Übung 4 übt die Bildung der schwachen Verben. Die Übung 5 ist eine Umformungsübung vom Aktiv ins Passiv. Danach folgt die Übung 6, wo die Lernenden ihre Kinderwünsche beschreiben sollen. Die weiteren Übungen 7 bis 14 (S. 139) beschäftigen sich mit dem Perfekt. Jede Übung ist sehr kurz, gibt keinen Raum zum Schreiben und übt alle Aspekte des Perfekts - gemischte, starke und schwache Verben und Hilfsverben.

Weiter folgt das Hörverstehen (S. 140), wo die Menschen von ihren Hobbys erzählen. Es handelt sich eigentlich um den Text, der am Anfang der Lektion ist, aber jetzt ist er nur in Form des Hörverstehens und dazu gibt es Übungen. Zuerst soll man das Gespräch hören und danach typische Aufgaben zum Hörverstehen - die Tätigkeiten, die die Menschen machen, kennzeichnen; Fragen beantworten; eine Tabelle ergänzen. Schließlich soll man den Text noch einmal lesen und eine richtige Aussage auswählen.

Die Übungen von 5 bis 25 (S.242-247) im Arbeitsbuch beschäftigen sie sich mit dem Perfekt. Man übt alle Aspekte des Perfekts und jede Problematik wird beachtet.⁴⁶

⁴⁶ Siehe Anhang *Sprechen Sie Deutsch?* 1. – 5.

In jeder Lektion wird zuerst die Theorie erklärt und erst danach arbeitet man mit der neuen Grammatik selbst. Das ist das wichtigste Merkmal der Grammatik-Übersetzungs Methode. Gleich ist es auch in der Lektion 11, wo die Lernenden das Perfekt lernen. Andere Merkmale, die das Lehrwerk charakterisieren, entsprechen mehr oder weniger gerade dieser Methode. Man arbeitet im Buch eher mit dem deduktiven Weg, von Lernenden werden oft nur schriftliche Aufgaben verlangt und die Hauptbetonung und zugleich den größten Raum schenkt das Buch gerade der Grammatik und ihrem fehlerlosen Benutzen.

Der Umfang des Stoffes wird in der elften Lektion auf einmal erklärt. Im Teil mit der Theorie wird die ganze Problematik in Teilen erklärt und mit Beispielen ergänzt.⁴⁷

Das größte Negativum des Lehrwerkes besteht in der Unübersichtlichkeit. Zwar ist alles Wichtige farbig gekennzeichnet, aber man benutzt so viele Farben, dass die wichtigen Information schwer zu finden sind. Auch die Seiten mit Übungen werden so dicht beschrieben, dass es sehr chaotisch wirkt und bei den Schriftübungen gibt es keinen Raum zum Schreiben.

⁴⁷ Dieses Lehrwerk verarbeitet das Perfekt am ausführlichsten. In nächsten Bänden wird Perfekt nicht nur mehr mals geübt, sondern behandeln sie auch seine Besonderheiten wie Schwankung von Hilfsverben usw.

3.3.5 Themen aktuell

Zum ersten Mal werden die Lernenden mit dem Perfekt in der Lektion 6 (S. 69), die auf das Thema Gesundheit orientiert wird, bekannt gemacht. Die ganze Lektion ist zwar thematisch gleich, hat aber keine Handlungslinie wie *Schritte international*. Die sechste Lektion erweitert vor allem den Wortschatz, der meist in Form der alltäglichen Situationen verarbeitet wird.

Raum bekommt das Perfekt erst im Teil 6/5 (S. 76/77). Es handelt sich um eine Doppelseite, die den Lernenden viele Bilder mit Unfällen zeigt. Jedes Bild hat einen Satz dabei, der sagt, was eigentlich passiert ist. Insgesamt werden drei unterschiedliche Geschichten gezeigt, aber sie sind vermischt. Die Übung 13 verlangt von den Lernenden nicht nur die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen, sondern auch festzustellen, welche Geschichte wirklich passiert ist, indem sie eine Tonaufnahme hören sollen. Danach sollen sie Geschichte allein erzählen, wobei als Hilfsmittel Bilder mit Sätzen dienen. Links unten steht eine Tabelle, wo das Perfekt mit „sein“ und „haben“ unterschieden wird. Die Tabelle umfasst die ganze Problematik: *sein x haben*, schwache x starke Verben, trennbare Vorsilben.

Teil 6/6 (S.78) behandelt das Perfekt bis zur Übung 18, die am Bahnhof heißt. Von den Lernenden wird nicht verlangt, aktiv mit dem Perfekt zu arbeiten. Sie üben nur Hörverstehen. Danach folgt die Übung 19, die mit der Übung 18 inhaltlich verbunden ist. Die Lernenden sollen Fragen nach dem Muster von Bildern stellen. Man übt nicht nur das Perfekt, sondern auch die Possessivpronomen.

Die letzte Übung (S.79) im Kursbuch regt zum Sprechen an. Man soll den Tag von Marcus beschreiben, der gerade auf Winterurlaub ist und dem ein Unfall passiert. Auch diese Übung ist mit dem Hauptthema der Lektion verbunden. Zur Vereinfachung sind alle Verben, die die Lernenden benutzen, in einer Tabelle notiert, die den Infinitiv mit der Perfektform anbietet.⁴⁸

Alle Übungen im Arbeitsbuch knüpfen an eine Übung im Kursbuch an.⁴⁹

Das Lehrwerk bemüht sich, alle Informationen durch den induktiven Weg zu vermitteln, aber zu bestimmen, zu welcher Methode das Lehrwerk inkliniert, ist nicht einfach. Das Lehrbuch weist aber vor allem Merkmale von der kommunikativ-pragmatisch orientierten Methode und

⁴⁸ Nach dieser Lektion folgt im Kursbuch nächste Lektion, die weiter das Perfekt wiederholt und Kenntnisse vertieft.

⁴⁹ Siehe Anhang *Themen Aktuell* 1. – 4.

der audiolingualen/audiovisuellen Methode auf. Diese Bewertung ist aber subjektiv. Es handelt sich um folgende Merkmale

- im Kursbuch wird das Mündliche bevorzugt
- Einübung der Sprache in typischen Situationen für das Leben
- Einsprachigkeit (nur im Kursbuch)
- im Mittelpunkt Verstehen und Sprechen, nicht fehlerfreie Sätze

Der Umfang der verlangten Kenntnisse ist hier sehr breit, da in einem Kapitel den Studenten die ganze Problematik, außer Verben mit untrennbaren Vorsilben, vermittelt wird. Dazu wird das Perfekt gleich in der Lektion 7 wieder geübt und damit werden die neuen Kenntnisse vertieft und gut eingebettet.

Das Kursbuch ist im Vergleich zum Arbeitsbuch farbig. Jede Lektion ist in einer Farbe stilisiert. Damit wird besser unterschieden, wo eine Lektion anfängt und wo sie endet. Alle Hörübungen sind mit einem Symbol gekennzeichnet und fast jede Übung wird von einem Bild begleitet. Es lassen sich auch viele Tabellen mit grammatischen Strukturen finden.

3.4 Vergleich aller Lehrwerken

Obgleich alle Lehrwerke für fast das gleiche Niveau bestimmt sind, enthalten sie große Unterschiede, was die Anzahl der Bände, den Umfang des Stoffes, die Vermittlung der Kenntnisse oder die optische Verarbeitung betrifft. Die Lehrwerke sind vor allem für Jugendliche und für Erwachsene bestimmt oder für Mittelschulen, Gymnasien oder Sprachschulen.

Die Analyse hat sich vor allem mit der Verarbeitung des Stoffes der Partizipien beschäftigt, wobei ein repräsentatives Beispiel ausgewählt wurde, und zwar die erste Erwähnung des Perfekts. Das war für alle Lehrwerke gemeinsam, egal ob das Lehrwerk in Deutschland oder in der tschechischen Republik entstanden ist. Alle Lehrwerke behandeln diese grammatische Struktur im ersten Band und in ihrer Verarbeitung gibt es zwischen den Bänden große Unterschiede.

Manche Bücher bemühen sich zum Beispiel, den Stoff auf ein Mal zu erklären, was der Fall des Lehrwerks *Sprechen Sie Deutsch?*; *Delfin* oder *Themen Aktuell* ist. Einerseits kann es für die Lernenden anspruchsvoll sein, aber die Lehrwerke bzw. Autoren der Lehrwerke bemühen sich in den umfangreichen Übungen oder Wiederholungen, alles gründlich zu üben. Im Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?* ist das Perfekt in insgesamt 5 Lektionen ein Schwerpunkt. Dabei werden alle Besonderheiten des Perfekts untersucht. Dieses Lehrwerk verarbeitet von den ausgewählten den Stoff am ausführlichsten und beschäftigt sich mit allen Fällen, mit denen die Lernenden oder die Benutzer der Sprache in Kontakt kommen können. Das Lehrwerk *Delfin* ist auch sehr interessant verarbeitet, da das Kursbuch einerseits der Grammatik nur wenig Platz gibt und sich eher darum bemüht, den Stoff zu verarbeiten und ihn in realen Situationen zu vermitteln. Andererseits konzentriert sich das Arbeitsbuch auf die fehlerlose Benutzung des Stoffes. Im Lehrwerk *Themen Aktuell* wird dagegen das Perfekt nicht so viel geübt (im Vergleich zu anderen Lehrwerken). Das Lehrwerk *Schritte International* und *Der, die, das* vermitteln die Informationen in Teilen. Man muss nicht auf einmal alles über das Perfekt wissen, aber trotzdem sind sie völlig unterschiedlich verarbeitet. Das Lehrwerk *Schritte International* gehört eher zu der kommunikativ-pragmatisch orientierten Methode und bemüht sich alles in realen oder alltäglichen Situationen darzustellen, wobei es auch alle Fertigkeiten beachtet. Das Lehrwerk *Der, die, das* wird dagegen auf die Grammatik-Übersetzung Methode gerichtet und basiert auf der fehlerlosen Benutzung des Stoffes.

Alle Lehrwerke haben auch gemeinsam, dass sie in irgendeiner Weise ein Arbeitsbuch haben. In manchen Lehrwerken wird es schon in das Kursbuch integriert, was der Fall der Lehrwerke *Schritte International*; *Der, die, das* und *Sprechen Sie Deutsch* ist. Bei einigen bildet das Arbeitsbuch den nächsten Band, egal, ob es sich um ein Arbeitsbuch im Kursbuch oder um ein Arbeitsbuch als selbständiger Band handelt, haben sie alle nicht nur gemeinsam, dass sie nur wenig farbig verarbeitet werden, sondern auch meist Übungen, die vor allem das Schreiben üben, enthalten.

Jedes Lehrwerk tendiert zu einer Methode. Die Lehrwerke *Delfin*, *Schritte International* oder *Themen Aktuell* könnten den moderneren Methoden zugeordnet werden, da sie ihre Ansprüche erfüllen. Das Lehrwerk *Delfin* gehört zu der audiolingualen/audiovisuellen Methode, das Lehrwerk *Schritte International* zu der kommunikativ-pragmatisch orientierten Methode, das Lehrwerk *Themen aktuell* schwankt dazwischen. Die Lehrwerke *Der, die, das* und *Sprechen Sie Deutsch* könnte man der Grammatik-Übersetzung Methode zuordnen.

Alles Wichtige farbig zu markieren oder irgendwie hervorzuheben, bemühen sich alle Lehrwerke. Dieses Gebiet ist eine Schwäche des Lehrwerks *Sprechen Sie Deutsch?*, da viele Farben benutzt werden, was zur Unübersichtlichkeit führt. Andere Lehrwerke benutzen eine optische Darstellung mit weniger Farben, oder sie benutzen mehrere Farben, aber nicht in einer Lektion, das heißt, dass die Lektionen eine unterschiedliche farbliche Verarbeitung haben. Eine ist in Grün stilisiert und eine andere in Gelb usw.

Die Lehrwerke haben auch eine unterschiedliche Anzahl der Bände, was dadurch beeinflusst werden kann, dass sie ein unterschiedliches Niveau verarbeiten (A1-B1 *Delfin*, *Schritte International*, *Themen aktuell*, *Der, die, das*⁵⁰; A1-B2/C1⁵¹ *Sprechen Sie Deutsch?*). Der nächste Grund kann auch ein unterschiedlicher Umfang des Stoffes sein.

Die Auswahl der Lehrwerke liegt am Kursleiter, der sich entscheiden muss, was die Lernenden vor allem brauchen. Diese Analyse könnte ihnen in der Entscheidung helfen, da sie

⁵⁰ Das Lehrwerk und Internetseite des Verlags führen unterschiedliche Information über das erreichte Niveau ein, in der Beschreibung im Lehrwerk wird sowohl Niveau B1 als auch B2 angeführt. Auf der Internetseite wird das Niveau B1 genannt. Es kann sich nur um einen Tippfehler handeln, der dank der Reduzierung der Bände verursacht worden sein könnte.

zeigt, in welcher Weise das Lehrwerk verarbeitet wird und welchen Umfang der Stoff im Lehrwerk zu finden ist.

⁵¹ Weder das Lehrwerk noch die Internetseiten enthalten Information über das Niveau, das, nach dem Absolvieren der 4 Bänder des Lehrwerks Sprechen Sie Deutsch?, erreicht wird.

Tabelle 3.

Lehrwerk	Schritte International						Delfin			Der, Die, Das			Sprechen Sie Deutsch?			Themen aktuell		
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Band																		
Perfekt	7.		1.	14.			6.	15.	11.;15.	3.;4.- 8.;15.	3-5.	11.; 12.	1.	4.	5.	6.;7.		
Plusquamperfekt					1.			17.			3.;12.; 16.			4.				6.
Konjunktiv					7.			18.; 20.		16.					5.	2.		5.
attributive/adverbiale Stellung						10.; 13.		19.		14.					3.			X
Passiv					3.	13.		16.		8.	11.				2.	1.		4.
a) Präsens				10.	3.			16.		8.	11.				2.	1.	4.	4.
b) Präteritum						13.		16.		8.	11.				2.	1.		8.
c) Perfekt						13.		16.		8.	11.				2.	1.		8.
das erweiterte Attribut								19.		X					3.	1.		X

Partizipien

Tabelle 4.

Lehrwerk	Schritte International	Delfin	Der, Die, Das	Sprechen Sie Deutsch?	Themen aktuell
Induktiver Weg	✓				✓
Deduktiver Weg			✓	✓	
Gemischt		✓			
Die Grammatik-Übersetzungsmethode			✓	✓	
Die audiolinguale/audiolinguale Methode		✓			
Die kommunikativ-pragmatisch orientierte Methode	✓				✓
Leitmotiv in der Lektion**	✓	✓	✗	✓	✓
Theorie***	Im Glossar/im Lehrwerk am Ende der Lektion	Im Arbeitsbuch	Im Kursbuch	Im Kursbuch	Im Arbeitsbuch
Spielerische Aktivitäten	✓ "Zwischenspiel"	✓ unterschiedliche Ak. im Kursbuch	✓ Kreuzworträtsel am Ende der Lektion	✗	✓ unterschiedliche Ak. im Kursbuch
Weg					
Methode					
didaktische Bemerkungen					

⁵² *Die Nummer bezeichnet eine Lektion.

**Leitmotiv bezeichnet, ob eine Lektion ein Hauptthema hat.

*** Theorie bezeichnet eine Verarbeitung der Grammatik im Lehrwerk.

4 Zusammenfassung

Das Thema der Partizipien habe ich schon zum zweiten Mal ausgewählt, weil es mir interessant erscheint, wie umfangreich diese Kategorie ist. Daher habe ich überlegt, in welcher Weise ich noch weiter mit Partizipien arbeiten kann, und da ich mich nicht nur mit einem theoretischen Thema beschäftigen wollte, habe ich mich entschieden, dass ich noch etwas aus der Praxis hinzufüge. Aus diesem Grund habe ich die Lehrwerkanalyse ausgewählt, die sich vor allem auf die Verarbeitung der Partizipien orientiert. Die Lehrwerke gehören darüber hinaus zu den wichtigen Mitteln des Fremdsprachenunterrichts.

Zuerst musste die Frage beantwortet werden, was eigentlich Partizipien sind und bei welcher grammatischen Kategorie sie benutzt werden. Das hat gezeigt, dass die Partizipien wichtige und häufig benutzte grammatische Strukturen bilden, mit denen die Lernenden bestimmt die ganze Zeit des Lernens im Kontakt sein sollten. Es handelt sich vor allem um Vergangenheitstempora und das Passiv, weiter folgen solche Strukturen wie Konjunktiv der Vergangenheit, Partizipien in attributiver oder adverbialer Stellung und das erweiterte Attribut.

Da jedes Lehrwerk zu einer Methode tendiert und danach auch verarbeitet wird, wurden drei Hauptmethoden im Kapitel Vermittlung der Grammatik kurz vorgestellt und im praktischen Teil wird jedes Lehrwerk einer Methode zugeordnet.

Obwohl alle ausgewählten Lehrwerke vor allem für Mittelschulen und Gymnasien geeignet sind, verarbeiten die Lehrwerke die Partizipien nicht in demselben Maß. Konkrete Ergebnisse sind in den Tabellen 3 und 4 zu finden.

Diese Analyse kann auch als Hilfsmittel dienen, vor allem für anfangende Lehrer, die noch keine Erfahrungen mit Lehrwerken haben, aber nicht nur für sie, weil nicht nur Partizipien analysiert werden, sondern auch das Lehrwerk selbst.

In der Einleitung dieser Diplomarbeit wurden ihre Ziele dargelegt. Man sollte feststellen, in welchem Umfang die meist benutzten Lehrwerken den Stoff der Partizipien verarbeiten und worauf die größte Betonung gelegt wird. Weiter wurde analysiert, ob die Lehrwerke auch das Partizip I behandeln. Die Analyse diente auch zum Kennenlernen ausgewählter Lehrwerke, was zur schnelleren Orientierung im Lehrwerk und zur Vereinfachung der Lehrwerkauswahl dienen soll. Die Ergebnisse dieser Analyse werden in einer Tabelle zusammengefasst und zeigen, in welchem Maß die Partizipien verarbeitet werden.

In der Einleitung wurden fünf Hypothesen festgelegt. H1 sollte eine Vermutung bestätigen, dass das Partizip II in Lehrwerken wesentlich mehr vertreten ist als das Partizip I. Diese Hypothese wurde nach der Erwartung bestätigt. Es wurde mehr mit dem Partizip II gearbeitet, mit dem Partizip I haben sich höchstens drei Lektionen in ganzem Lehrwerk beschäftigt.

H2 bemüht sich festzustellen, ob das Plusquamperfekt auch bis Niveau B1 behandelt wird, da es eher zum Niveau B2 gehört. Während der Verarbeitung der Diplomarbeit wurde aber festgestellt, dass auch das Plusquamperfekt in allen Lehrwerken behandelt wird, aber nicht ausführlich. Es wurde kurz seine Bildung und Benutzung erwähnt. Nur das Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch?*, das zu dem Niveau B2/C1 gehört, behandelt auch Zeitenfolge.

H3, die behauptete, dass der Text eng mit dem Thema der Lektion/mit dem einleitenden Text zusammenhängt, aber sie wurde teilweise widerlegt. Da das Lehrwerk *Der, die, das* nur wenig auf den Text hinweist. Andere Lehrwerke bemühen sich alles thematisch zu verbinden.

In der H4 wurde vorausgesetzt, dass die Lehrwerke heutzutage den neuen Ansätzen in der Methodik entsprechen und daher sollten sie eher zu dem induktiven Weg gehören. Aber manche Lehrwerke werden seit vielen Jahren an Schulen benutzt und daher entsprechen sie dem deduktiven Weg. Es handelt sich um *Der, die, das* und *Sprechen Sie Deutsch?*

H5 behauptete, dass man eher noch solche Lehrwerke benutzt, die noch zu der Grammatik-Übersetzungsmethode gehören. Das wurde aber nicht bestätigt, weil sich die Lehrwerke *Delfin*, *Schritte International* und *Themen aktuell* bemühen, alle Fertigkeiten zu üben. Man arbeitet viel mit allen Sprachfertigkeiten.

Nach der Analyse aller Lehrbüchern wurde festgestellt, dass alle Lehrwerke dem Partizip II den größten Raum geben, da es immer in mehreren Lektionen behandelt wird. Am umfangreichsten wird P II im Lehrwerk *Sprechen Sie Deutsch* verarbeitet.

Dagegen bekommt Partizip I nur wenig Platz. Ein Grund dafür ist, dass diese Kategorie nicht so produktiv ist und auch, dass die grammatischen Strukturen, die das Partizip I umfassen, entsprechen eher dem höheren Niveau B2/C1.

Es ist auch sehr interessant, dass die Lehrwerke, die aus dem deutschen Verlag Hueber kommen, haben eindeutig bessere Unterlagen und bessere zusätzliche Materialien haben, die den Lehrern viele weitere Möglichkeiten der Arbeit mit Lehrwerk zeigen.

5 Resumé

This thesis „German participles in course books“ focuses on participles in German language and their processing in the course books, which are used at high schools, grammar schools or language schools.

The first part of thesis, called a theoretical part, describe a wide application and formation of participles, possibilities of various teaching methods related to this topics and a course books analysis.

The second part, called a practical part, research most used course books. The practical part describes books at first generally and then follows the way how are participles explained.

There are two groups of participles - Participle I and Participle II. This thesis deals with both.

6 Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Aufderstraße H./ Müller J./Storz T.: *Delfin Arbeitsbuch 1A*. Hueber Verlag, Ismaning 2003.
- Aufderstraße H./ Müller J./Storz T.: *Delfin Arbeitsbuch 1B*. Hueber Verlag, Ismaning 2004.
- Aufderstraße H./ Müller J./Storz T.: *Delfin Arbeitsbuch 2A*. Hueber Verlag, Ismaning 2004.
- Aufderstraße H./ Müller J./Storz T.: *Delfin Arbeitsbuch 2B*. Hueber Verlag, Ismaning 2005.
- Aufderstraße H./ Müller J./Storz T.: *Delfin Lehrbuch 1*. Hueber Verlag, Ismaning 2002.
- Aufderstraße H./ Müller J./Storz T.: *Delfin Lehrbuch 2*. Hueber Verlag, Ismaning 2002.
- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: *Themen aktuell 1 Kursbuch*. Hueber Verlag, Ismaning 2003.
- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: *Themen aktuell 2 Kursbuch*. Hueber Verlag, Ismaning 2003.
- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: *Themen aktuell 3 Kursbuch*. Hueber Verlag, Ismaning 2004.
- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: *Themen aktuell 1 Arbeitsbuch*. Hueber Verlag, Ismaning 2003.
- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: *Themen aktuell 2 Arbeitsbuch*. Hueber Verlag, Ismaning 2004.
- Aufderstraße H./Bock H./Gerdes M./Müller J./Müller H.: *Themen aktuell 3 Arbeitsbuch*. Hueber Verlag, Ismaning 2006.
- Dusilová D./Kolocová V./Brožiková L./Goedert R./Scneider M./Vachalovská L./Krüger J.: *Sprechen Sie Deutsch?1*. Polyglot, Praha 2000.
- Dusilová D./Kolocová V./Brožiková L./Goedert R./Scneider M./Vachalovská L./Krüger J.: *Sprechen Sie Deutsch?2*. Polyglot, Praha 2001.
- Dusilová D./Kolocová V./Brožiková L./Goedert R./Scneider M./Vachalovská L./Krüger J.: *Sprechen Sie Deutsch?3*. Polyglot, Praha 2002.

- Dusilová D./Kolocová V./Brožíková L./Goedert R./Sneider M./Vachalovská L./Krüger J.: *Sprechen Sie Deutsch?*4. Polyglot, Praha 1999.
- Höppnerová V.: *Der, die, das 1*. Fraus, Plzeň 2010.
- Höppnerová V.: *Der, die, das 2*. Fraus, Plzeň 2011.
- Höppnerová V.: *Der, die, das 3*. Fraus, Plzeň 2011
- Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.: *Schritte International 1*. Hueber, Ismaning 2006.
- Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.: *Schritte International 2*. Hueber, Ismaning 2006.
- Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.: *Schritte International 3*. Hueber, Ismaning 2006.
- Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.: *Schritte International 4*. Hueber, Ismaning 2007.
- Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.: *Schritte International 5*. Hueber, Ismaning 2007.
- Niebisch D./Penning Hiemstra S./Specht F./Bovermann M./Reismann M.: *Schritte International 6*. Hueber, Ismaning 2008.

Sekundärliteratur

- Benediktová, V.: *Die deutschen Partizipien im deutschen Unterricht*. Západočeská univerzita, Plzeň 2011
- Der kleine Duden 4: *Deutsche Grammatik*. Dudenverlag, Mannheim 1997.
- Duden 4: *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 1995.
- Duden 4: *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2007.
- Heyd, G.: *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main 1991.
- Janíková, V.: *Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Masarykova univerzita, Brno 2010.
- Storch, G.: *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik*. Wilhelm Fink Verlag, München 1999.

Internetquellen

- Formationsübung: <http://www.nemecky.net/testy/prepisovani-vet/spravny-slovosled-13/> [25.4.2011]
- GERR: http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer_Europ%C3%A4ischer_Referenzrahmen [15.3.2014]
- Lehrwerkservice: http://www.hueber.de/seite/pg_info_srp [28.2.2014]
- Lückenübung: <http://www.nemecky.net/testy/doplnovani-slov-i/zpusobova-modalni-slovesa-i-313/> [25.4.2011]
- Umformungsübung: <http://www.nemecky.net/testy/prepisovani-vet/cinny-a-trpny-rod-i-14/> [25.4.2011]

7 Anhang⁵³

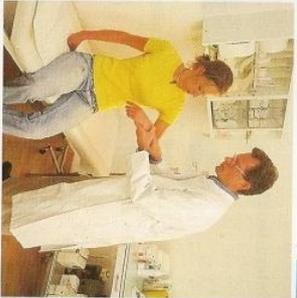
Themen aktuel.....	65
Schritte International.....	69
Der, die, das – Němčina pro jazykové školy.....	73
Delfin.....	75
Sprechen Sie Deutsch?.....	83

⁵³ Im Anhang befinden sich Beispiele aus gewählten Lehrwerken. Es befasst das erste Auftauchen des Perfekts im Lehrwerk. Der Teil aus AB wird reduziert, da es zu umfangreich ist.

LEKTION 6 | 5



2 Ich bin Rad gefahren.



3 Mein Arm hat sehr wehgetan und ich bin zum Arzt gegangen.



4 Mensch, da habe ich lau geschrien.



6 Plötzlich ist meine Hand in die Maschine gekommen.



7 Meine Freundin hat den Arzt geholt. Er hat gesagt: „Das Bein ist gebrochen.“



8 Das Bein hat sehr wehgetan. Ich bin nicht wieder aufgestanden.



10 Plötzlich bin ich gefallen.



11 Ich habe die Küche aufgeräumt.



12 Ich habe wie immer an der Maschine gearbeitet.

siebenundsiebzig

77

Themen aktuell 2.

LEKTION 6 | 6

16. Was braucht man im Winterurlaub?



17. Was sagen die Eltern?

Heike und Marc fahren nach Lengries in Bayern. Sie wollen dort Ski fahren. Heute packen sie ihre Koffer.

Die Eltern sagen:

Nehmt ... mit!
Packt auch ... ein!
Vergesst ... nicht!

die Skihosen
die Schals
die Mützen
...



18. Am Bahnhof

Was haben Heike und Marc eingepackt?

Skihosen
Pullover
Schals

Skibrillen
Handschuhe
Medikamente

Krankenversicherungskarte
Verbandszeug
Briefpapier

19. Üben Sie.

a) Habt *ihr eure* Skihosen eingepackt?
 Ja, *unsere* Skihosen haben *zur* mitgenommen.
 Nein, *unsere* Skihosen haben *zur* nicht mitgenommen.

b) Haben *die beiden ihre* Skihosen dabei?
 Ja, *ihre* Skihosen haben *sie* dabei.
 Nein, *ihre* Skihosen haben *sie* nicht dabei.

78 achtundsteibzig

LEKTION 6 | 6

Marc hat in Lenggeries Skifahren gelernt.
Der Skikurs hat drei Wochen gedauert.

Hier das Tagesprogramm:

20. Erzählen Sie:

Marc ist jeden Tag um 7.00 aufgestanden ...

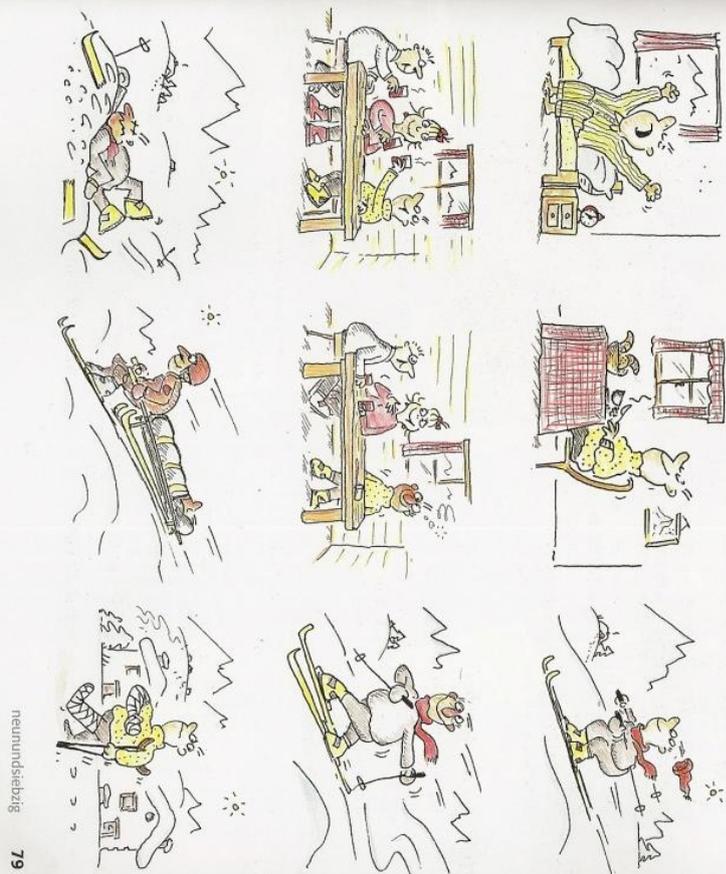
- | | | |
|-------------|---|--------------------|
| frühstücken | - | hat gefrühstückt |
| Skifahren | - | ist Ski gefahren |
| trinken | - | hat getrunken |
| essen | - | hat gegessen |
| haben | - | hatte / hat gehabt |
| sein | - | war / ist gewesen |

Skikurs
Anfänger 3

Lehrer: Hannes Pfisterer

7.00	aufstehen
7.45	Frühstück
9.00-11.00	Skilunterricht
11.30	Mittagessen
13.00-15.00	Skilunterricht
18.00	Abendessen

Aber ein Tag war ein Unglückstag.
Erzählen Sie:



Themen aktuell 3.

LEKTION 6

Nach Übung 10. Ilona Zöllner hat auf dem Schiff „MS Astor“ Urlaub gemacht. Was hat sie dort jeden Tag gemacht? Schreiben Sie.

15 im Stundenplan



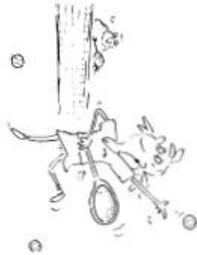
a) *Am halben Tag...*



b) *Am...*



c) *Am...*



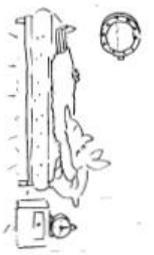
d) *Sie hat...*



e) *und...*



f) *Am...*



g) *Von...*



h) *Am...*



i) *Am...*



j) *Am...*



k) *Am...*



l) *Am...*

102

www.klett.de

11. Ihre Grammatik. Ergänzen Sie.

* Perfekt mit „sein“

Infinitiv	Partizip II
anfangen	angefangen
angerufen	angerufen
antwortet	geantwortet
arbeitet	gearbeitet
gehört	aufgehört
geräumt	aufgeräumt
gestanden	aufgestanden*
gegeben	ausgegeben
gehört	gehört
gebaut	gebaut
antwortet	beantwortet
bedeutet	bedeutet
bestimmen	bestimmen
bestellen	bestellt
besucht	besucht
bezahlt	bezahlt
geblieben	geblieben*
gebraucht	gebraucht
gebracht	gebracht
diskutiert	diskutiert
geduscht	geduscht
eingekauft	eingekauft
eingeladen	eingeladen
eingeschlafen	eingeschlafen*
entschieden	entschieden
erzählt	erzählt
gegessen	gegessen
gefahren	gefahren*
gefeiert	gefeiert
ferngesehen	ferngesehen
gefunden	gefunden
fotografiert	fotografiert
gefragt	gefragt
getrunken	getrunken

Infinitiv	Partizip II
funktioniert	funktioniert
gegeben	gegeben
gegangen	gegangen*
gegläubt	gegläubt
geguckt	geguckt
gehört	gehört
geholfen	geholfen
hergestellt	hergestellt
geholt	geholt
informiert	informiert
gekaut	gekaut
gekant	gekant
geklingelt	geklingelt
gekocht	gekocht
gekommen	gekommen*
kontrolliert	kontrolliert
korrigiert	korrigiert
gekostet	gekostet
gelebt	gelebt
geliebt	geliebt
gelernt	gelernt
gelesen	gelesen
gelegen	gelegen
gemacht	gemacht
gemeint	gemeint
gemessen	gemessen
mitgebracht	mitgebracht
genommen	genommen
gepasst	gepasst
passiert	passiert*
geraucht	geraucht
gesagt	gesagt
geschaut	geschaut
geschlafen	geschlafen
geschmeckt	geschmeckt

Infinitiv	Partizip II
geschrieben	geschrieben
geschrieben	geschrieben*
gesehen	gesehen
gewesen	gewesen*
gespielt	gespielt
gesprochen	gesprochen
gespült	gespült
stargelunden	stargelunden
gestanden	gestanden
gestimmt	gestimmt
gestört	gestört
studiert	studiert
gesucht	gesucht
getanzt	getanzt
telefoniert	telefoniert
getroffen	getroffen
getrunken	getrunken
getan	getan
umgezogen	umgezogen*
verboten	verboten
verdient	verdient
vergessen	vergessen
verglichen	verglichen
verkauft	verkauft
verstanden	verstanden
vorbereitet	vorbereitet
vorgehabt	vorgehabt
gewartet	gewartet
wettersuchen	wettersuchen
wettersucht	wettersucht
gewusst	gewusst
gezeichnet	gezeichnet
zugehört	zugehört

LEKTION 6

Nach Übung 15 im Stundenplan

Ich bin noch nie in eine Tanzschule gegangen.

D



7 7



C



7 7



7 7



7 7



7 7



7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

7 7

C

7

f Hast du etwas von Marc gehört? ▲ Ja, er gestern eine Mail.

g Was habt ihr gestern Abend gemacht? ▲ Wir Tennis.

h Möchtest du einen Kuchen? ▲ Nein danke, ich schon zwei Brötchen.

i Was macht Lea am Wochenende? ▲ Ich weiß es nicht. Sie nichts.

17 Mein Wochenende. Wie heißt das Wort richtig? Ergänzen Sie.
Am Freitag habe ich bis 19 Uhr im Büro (BERGATTE). Dann
habe ich das Abendessen (HEGCOT). Leider hat es am Samstag den ganzen
Tag (ERGETNGE). Aber ich habe eine Stunde
(HEGGRÜTSKHÜ) und Zeitung (SNEGLE). Am Nachmittag habe ich
E-Mails (SEGREINECB). Am Sonntag habe ich am Computer
(NERTEGPO) (SLIGTEPE) und am Abend haben wir Freunde

18 Ergänzen Sie.

a lesen ■ Hast du heute schon Zeitung ?
▼ Nein, aber ich sie jetzt.

b schmecken ● Hat die Pizza ?
▲ Ja natürlich, Pizza doch immer gut.

c schicken ▼ Haben Sie Herrn Becker die E-Mail schon ?
● Nein, aber ich sie sofort.

d treffen ● Hast du Angela schon ?
▲ Nein, aber ich sie heute Nachmittag.

e finden ● Hast du die Schlüssel schon ?
▼ Nein, aber ich sie bestimmt noch.

19 Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

a am Morgen/nicht/Laura/frühstücken/. **e** mieten/wir/eine Wohnung/in Berlin/.
b die ganze Nacht/regnen/es/. **f** er/einen Tee/trinken/?
c Händchen/wir/essen/gestern/. **g** ich/meine Schlüssel/suchen/.
d am Wochenende/zwei Stunden/Tennis
spielen/wir/. **h** ich/früher/nie/Wörter lernen/.

a *Mrs. Morgan hat...*

einhundertneunundfünfzig 151 LEKTION 7

D

7

Ich bin noch nie in eine Tanzschule gegangen.

22 Ergänzen Sie.

ich bin gegangen *gehew*... Ich heute nicht zur Tanzschule

du bist gefahren du gestern zur Tanzschule

er/sie ist gekommen Sie nach Berlin

wir sind gekommen Wann am Sonntag Fahrrad

ihr seid gekommen Mein Eltern ihr nach Deutschland ?

sie/Sie sind gekommen Mein Eltern aus Russland

23 Ergänzen Sie die Tabelle im Lerntagebuch.

ge...en	ar/sie	er/sie ist
fahren	fährt	gefahren

24 Was passt wo? Ergänzen Sie.

gesagt ● gemeint ● geordnet ● gewandert ● gegangen ● gefragt ● gebraucht ● gearworret ●
gemietet ● gerüst ● gespielt ● geranzt ● gefunden ● gekommen ● gefahren

Er hat Er ist

25 Ergänzen Sie: **haben** oder **sein**.

■ Was *hast*... da denn gestern gemacht?
■ Am Nachmittag Maria gekommen und wir Fahrrad gefahren. Wir
bei Mario eine Pizza gegessen und dann wir nach Hause gefahren. Mit Luisa und
Frederic wir noch Wörter gelernt. Um elf Uhr Maria nach Hause gegangen
und ich noch ein bisschen Musik gehört.
▲ Da du aber sicher wieder spät ins Bett gegangen.

26 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Um acht Uhr habe ich gewandert. gefühlstücht. gesucht.

b Wir haben eine neue Wohnung gefragt. getroffen. gefunden.

c Am Abend bin ich in meine Wohnung gerüst. gegangen. gelacht.

d Am Sonntag sind wir früh nach Hause gefahren. geranzt. gespielt.

e Zum Frühstück hat sie einen Tee genommen. gefragt. getrunken.

f Er hat ein Jahr in Korea gelacht. gegangen. gerüst.

g Sie ist um 21 Uhr getroffen. gekommen. gerüst.

einhundertdreißig 153 LEKTION 7

Wie bleibe ich fit?



Sonja: Gestern habe ich die Wohnung aufgeräumt und die Fenster geputzt und heute bin ich k.o.

Karin: Weil du keinen Sport treibst und hier im Büro keine Bewegung hast.

Sonja: Ich glaube, dass ich genug Bewegung habe. Ich kaufe ein, räume auf, arbeite im Garten, steige die Treppen in den dritten Stock, weil wir keinen Fahrstuhl haben ...

Karin: Das ist kein richtiger Sport. Hast du denn in der Schule keinen Sport gemacht?

Sonja: Doch, früher habe ich Volleyball, Tischtennis und Badminton gespielt. Aber soll ich heute allein im Wald joggen?

Karin: Du kannst in ein Fitnessstudio gehen. Es gibt Fitnessstudios mit Sauna, Solarium, Schwimmbad ...

Sonja: Das geht ganz schön ins Geld. Und dann die Übungen 30- oder 40-mal wiederholen finde ich langweilig. Im Fitnessstudio hat es mir nie Spaß gemacht.

Karin: Du kannst auch Rad fahren, wandern, schwimmen oder tanzen gehen. Du weißt, dass es gut für die Figur ist.

Sonja: Du findest, dass ich dick bin?

Karin: Natürlich nicht. Aber man treibt Sport nicht nur wegen der guten Figur. Ich gehe zur Gymnastik, weil ich Spaß an der Bewegung habe, weil ich fit bleiben will und weil mir der Sport mit den anderen gefällt. Und was glaubst du, wen ich dort kennen gelernt hab?

Sonja: Ich habe nichts gegen einen Spaziergang im Wald, an der frischen Luft. Aber allein?

Karin: Schaff dir doch einen Hund an. Den musst du jeden Tag ausführen. Und nicht nur einmal.



EINHUNDERTFÜNFUNDREISSIG

135

8 PERFEKTUM SLABÝCH SLOVES

V němčině se vyjadřují minulé časy především perfektem a přeteriem. Perfektum vyjadřuje děj, který má obvykle vztah k přítomnosti, nebo jehož následky trvají do přítomnosti. Užívá se ho často v otázkách a krátkých sděleních:

Hast du schon eingekauft?

Už jsi nakoupil?

Hat er alles bezahlt?

Zaplatil všechno?

Hat sie schon etwas gespart?

Už něco našetřila?

Podobně tomu je v českých obratech má nakoupeno/ zapláceno/ našetřeno. Perfektum se tvoří pomocí přítomného času slovesa **haben + přičestí minulé**.

Přičestí minulé tvoří

předpona **ge-** slovesný kmen

ge koch

ge wart

ge t

ge et

ge t

EINHUNDERTSIEBENUNDREISSIG

137

6 EINTAUCHEN

1. Was machen die Personen? Was haben die Personen gemacht?

	a) Er duscht.		b) Er hat geduscht.		c) _____		d) Er hat dem Wagen ge- waschen.
	e) _____		f) _____		g) Sie streicht die Wand an.		h) _____
	i) _____		j) Sie hat aufgeturnt.		k) _____		l) _____
	m) _____		n) _____		o) Er weint.		p) _____
	q) _____		r) Er hat das Licht ausgemacht.		s) _____		t) _____

Präsens	Perfekt
Er duscht.	Er hat geduscht.
Er liest.	Er hat gelesen.
Er streicht an.	Er hat angestrichen.

Sie räumt auf. Er hat Kakao getrunken.
 Sie wirft den Ball. Sie hat den Ball geworfen.
 Er hat gelesen. Er macht das Licht aus. Sie hat die Wand angestrichen.
 Sie hat geschossen. Er liest. Er trinkt Kakao.
 Sie schließt. Er wäscht den Wagen. Er hat gewinkt.

6 EINTAUCHEN

2. Was passt?

	1		7
	2		8
	3		9
	4		10
	5		11
	6		12

- Er hat einen Brief geschrieben.
- Sie ist zu spät gekommen.
- Er hat ein Loch gegraben.
- Sie hat ein Regal an die Wand gehängt.
- Er hat das Geschirr gespült.
- Sie hat ein Bild gemalt.
- Er ist gewandert.
- Sie hat Fußball gespielt.
- Er ist aufgewacht.
- Sie ist gelolten.
- Er ist gesprungen.
- Sie hat die Tür abgeschlossen.
- Er hat das Kind ins Bett gebracht.
- Er ist abgefahren.

Präsens	Perfekt
Er springt.	Er hat gesprungen.
Er fährt ab.	Er hat abgefahren.

Mein Alltag

Eine Serie von Gerda Melzer

Wer soll

denn die Kühe melken?



Morgens lange schlafen, ein Wochenende mal nicht arbeiten, eine Pause machen: Das können Herr und Frau Renken nicht. Wer soll denn dann die Kühe melken?

Ich bin zu Gast auf dem Bauernhof, bei Familie Renken in der Nähe von Oldenburg. Es ist halb acht abends, wir sitzen um den Tisch – Feierabend.

„Wie war denn der Arbeitstag?“ frage ich. „Lang, wie gewöhnlich“, antwortet Gerd Renken, der Bauer. Das Leben auf dem Bauernhof ist heute nicht mehr so hart wie vor dreißig Jahren. Doch immer noch beginnt der Tag früh für einen Landwirt. Er muss früh aufstehen, auch samstags und sonntags.

„Da schlafen die Kühe nicht extra bis acht,“ weiß Herr Renken. „Heute Morgen um Viertel nach vier, da sind meine Frau und ich aufgestanden. Wir haben eine Tasse Kaffee gerunkelt und sind dann in den Stall gegangen.“ Täglich müssen die Renkens 56 Kühe melken. Sie schaffen das jetzt in einer Stunde, mit der Melkmaschine. Früher hatten sie keine und die Arbeit war sehr anstrengend.

„Da haben wir noch mit der Hand gemolken“, sagt Herr Renken. „Das hat Stunden gedauert, aber meine Eltern haben noch geholfen. Mein Vater ist aber vor vier Jahren gestorben und meine Mutter ist jetzt zu alt.“ Herr und Frau Renken haben drei Kinder: Wibke (12) und Inke (15) gehen noch zur Schule. Enno, der Sohn, ist 22 und studiert Jura in Münster. So

ist er selten zu Hause, die Eltern machen die Arbeit alleine.

„Um Viertel vor sieben“, erzählt Frau Renken, „hab ich heute die Mädchen geweckt, dann die Kühe auf die Weide gebracht. Um sieben Uhr mor-

gens haben wir wie immer zusammen gefrühstückt. Die Mädchen sind dann um halb acht zur Bushaltestelle gegangen. Am Vormittag hab ich die Hühner und die Schweine gefüttert, die Wohnung geputzt und aufgemistet. Und dann die Wäsche: Ich hab die plötzlich „mian“ gehört. Zum Glück war der Schalter noch auf „Aus“. Ich hab die Katze natürlich sofort aus der Maschine genommen.“



Hühner und die Schweine gefüttert, die Wohnung geputzt und aufgemistet. Und dann die Wäsche: Ich hab die plötzlich „mian“ gehört. Zum Glück war der Schalter noch auf „Aus“. Ich hab die Katze natürlich sofort aus der Maschine genommen.“

Herr Renken macht nach dem Frühstück den Stall sauber und arbeitet dann draußen. „Nach der Salzarbeit repariere ich die Maschinen. Immer muss man da was in Ordnung bringen, und dann kommt die Arbeit auf dem Feld.“

Um zwei sind die Mädchen aus der Schule zurück, die Renkens essen zu Mittag. Nach dem Mittagessen schläft Herr Renken normalerweise eine Stunde. „Heute hab ich nur eine halbe Stunde geschlafen. Wir hatten viel zu tun. Meine Frau hat am Nachmittag im Garten gearbeitet, und ich war draussen auf dem Feld. Um Vier haben wir Tee getrunken. Danach bin ich kurz im Hühnerstall gewesen. Aber von unseren zehn Hühnern war keins mehr da. Im Zaun war ein Loch. Wir haben sie sofort gesucht und, zum Glück, alle wieder gefunden. Zehn für uns, keins für den Fuchs! Um halb sechs habe ich dann mit den Mädchen die Kühe von der Weide geholt.“

Abends melken die Renkens wieder und gegen sieben sind sie meistens fertig. Frau Renken macht das Abendbrot. „Für heute ist Feierabend“, sagt ihr Mann und lächelt. „Oft mache ich abends aber noch Büroarbeit am Computer. Und meine Frau bisgelt oder ruht. Später sehen wir fern, aber dabei schalte ich fast immer im Sessel ein.“ „Heute bestimmt nicht“, meint Frau Renken. „Heute kommt Fußball.“ „Erst mal sehen“, sagt der Bauer. „Vielleicht spielt Bayern München gut – dann bleib ich bestimmt wach bis zum Ende.“

3. Richtig (R) oder falsch (F)?

- a) f) Sonntags stehen die Kühe nicht auf.
- b) Landwirte müssen ihren Arbeitstag früh am Morgen anfangen.
- c) Früher hatten die Renkens keine Melkmaschine.
- d) Grobvrater und Grossmutter Renken arbeiten noch mit.
- e) Herr und Frau Renken haben einen Sohn und zwei Töchter.
- f) Enno kommt täglich um zwei zum Mittagessen zu seinen Eltern.
- g) Um halb acht hat Frau Renken die Mädchen zum Bus gebracht.
- h) Nach dem Frühstück hat sie die Hühner gefüttert und die Katze gewaschen.
- i) In der Waschmaschine war eine Katze.
- j) Die Maschinen repariert Familie Renken zusammen.
- k) Herr Renken hält gewöhnlich eine Stunde Mittagsschlaf.
- l) Zehn Hühner sind weggefallen und der Fuchs hat eins geholt.
- m) Mit seinen Töchtern hat der Bauer die Kühe von der Weide geholt.
- n) Bei der Büroarbeit schläft die Renkens gewöhnlich ein.
- o) Die Journalistin Gerda Melzer hat Familie Renken besucht.

die Renkens – Familie Renken

4. Gerda Melzer hat ein Interview gemacht. Was haben die Renkens geantwortet?

- a) Um wie viel Uhr sind Sie heute aufgestanden? **3**
- b) Wie haben Sie früher gemolken? **3**
- c) Haben Sie heute nach dem Mittagessen geschlafen? **3**
- d) Haben Sie heute Morgen auch gewaschen? **3**
- e) Was ist heute Nachmittag im Hühnerstall passiert? **3**
- f) Was haben Sie heute Vormittag gemacht? **3**
- g) Helfen Ihre Eltern noch im Kuhstall? **3**
- h) Sie melken täglich. Wie lange dauert das? **3**
- i) Ist Ihr Mann abends auch müde? **3**
- j) Wie viele Stunden hat Ihr Arbeitstag? **3**

1. Mit der Hand, zusammen mit den Eltern.
2. Ja, und dabei habe ich die Katze in der Waschmaschine gefunden.
3. Frühmorgens, um Viertel nach vier.
4. Ein Loch war im Zaun, die Hühner sind weggefallen.
5. Eine halbe Stunde habe ich Mittagsschlaf gemacht.
6. Ich habe Hausarbeit gemacht, Gerd war draussen.
7. Nein, heute melken wir mit der Melkmaschine.
8. Natürlich. Meistens schläft er vor dem Fernseher ein.
9. Normalerweise arbeiten wir 15 Stunden.
10. Eine Stunde morgens und eine abends.

Wann? / Um wie viel Uhr?

- um 7:00 Uhr / 19:00 Uhr = Um sieben,
- um 7:15 Uhr / 19:15 Uhr = Um Viertel nach sieben,
- um 7:30 Uhr / 19:30 Uhr = Um halb acht,
- um 7:45 Uhr / 19:45 Uhr = Um Viertel vor acht.

Wie lange?

Eine Stunde / Zwei Stunden.

sein	haben
Präteritum	Präteritum
war	hatte
wart	hattest
er/sie/es/man war	hatte
war	hatten
waren	hattet
waren	hatten
ich	ich
du	du
er/sie/es/man	er/sie/es/man
war	war
wart	wart
waren	waren
sind	sind
gewesen	gewesen
habe	habe
gehabt	gehabt
haben	haben

7. „Guten Morgen, Liebling!“
Was hat der Mann geträumt?



- a) Er war in einem Flugzeug und
 - hat geschlafen.
 - die Stewardess hat ein Glas Wasser gebracht.
 - hat mit der Stewardess gesprochen.
- b) Dann ist er aufgestanden und
 - hat die Passagiere geweckt.
 - ist zur Toilette gegangen.
 - hat die Tür aufgemacht.
- c) Danach ist er ausgestiegen und
 - nach Hause geflogen.
 - neben dem Flugzeug geflogen.
 - hat mit den Vögeln gesprochen.
- d) Der Traum war
 - sehr schön.
 - unheimlich.
 - langweilig.

HÖREN 6

SPRECHEN 6

9. Ist der Vokal kurz oder lang? Hören Sie die Wörter, sprechen Sie nach und markieren Sie.

	kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang
gefahren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gelesen	<input type="checkbox"/>	studiert	<input type="checkbox"/>
gehalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gesehen	<input type="checkbox"/>	gerissen	<input type="checkbox"/>
gemalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gesehen	<input type="checkbox"/>	geschritten	<input type="checkbox"/>
geschlafen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gestellt	<input type="checkbox"/>	geholfen	<input type="checkbox"/>
gesagt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gelegt	<input type="checkbox"/>	geholt	<input type="checkbox"/>
gepackt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geschrieben	<input type="checkbox"/>	geschoben	<input type="checkbox"/>
					geflohen	<input type="checkbox"/>
					gekommen	<input type="checkbox"/>
					gesucht	<input type="checkbox"/>
					gewusst	<input type="checkbox"/>
					gerufen	<input type="checkbox"/>
					gebüht	<input type="checkbox"/>

10. Betonungen

- a) Hören Sie zu, sprechen Sie nach und markieren Sie das betonte Wort.
 - Hast du schon die Schuhle geputzt?
 - Ja, die habe ich schon geputzt.
 - Nein, die habe ich noch nicht geputzt.
 - Die habe ich Montag geputzt.
 - Die habe ich gestern schon geputzt.
- b) Hören Sie zu und antworten Sie.
 - Hast du schon die Wand angestrichen? Ja, die ... schon ...
 - Hast du schon den Wagen gewaschen? Ja, den ... schon ...
 - Hast du schon die Blumen geholt? Nein, die ... noch nicht ...
 - Hast du schon das Geschirr gespült? Ja, das ... Dienstag ...
 - Hast du schon den Brief geschrieben? Ja, den ... gestern ...

8. „Guten Morgen, mein Sohn!“

Wer sagt was? Hören Sie den Text und notieren Sie: Vater (V), Mutter (M), Sohn (S) oder Tochter (T).



- a) **M**: „Bitte Bräta, du kannst doch wenigstens dein Ei essen!“
- b) **S**: „Das Salz steht vor dir auf dem Tisch.“
- c) **M**: „Wann ist Markus eigentlich gestern nach Hause gekommen?“
- d) **S**: „Oh Gott, vielleicht ist er gar nicht da!“
- e) **T**: „Aber du bist ja verletzt; du hast eine Wunde am Auge.“
- f) **V**: „Ich war gestern in der Disco.“
- g) **M**: „Wer ist Cornina?“
- h) **T**: „Der Typ hat Cornina provoziert.“
- i) **S**: „Was soll das heißen?“
- j) **V**: „Und dann hast du in der Disco den Tanz gespielt?“

Perfekt ohne „-e“:
provokieren Was ist passiert?
provizieren Er hat sie provoziert.

11. Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

- a) Wo haben Sie gegessen?
 Das habe ich vergessen.
 Was haben Sie gegessen?
 Das habe ich auch vergessen.
 Wo sind Sie gewesen?
 Ich habe im Bett gelegen und ein Buch gelesen.
- b) Er ist aufgewacht.
 Er hat an sie gedacht.
 Sie hat den Koffer gebracht und das Fenster aufgemacht.
 Er hat vom Urlaub geräumt und sie hat aufgeräumt.
 Sie hat etwas gefragt, doch er hat nichts gesagt.
- c) Sie hat studiert.
 Erst hat sie markiert, dann hat sie notiert, und zum Schluss telefoniert.
 Sonst ist nichts passiert.
- d) Er hat seinen Koffer gewogen und ist nach Mallorca geflogen.
 Sie ist zu Hause geblieben und hat einen Brief geschrieben.
 Er ist nach Hause gekommen und hat sie in den Arm genommen.
 Sie ist durch die Wiesen geritten und hat 100 Blumen geschnitten.
 Er ist zum Fluss gerannt.
 Sie hat ihn nicht erkannt.
 Er ist ins Wasser gesprungen, und sie hat gesungen.







12. Hören Sie die Gespräche.



Gespräch 1

- Hast du die Koffer schon ins Auto gebracht?
- Ja, das habe ich vorhin schon gemacht.
- Schön! Dann können wir ja jetzt abfahren.
- Halt! Nicht so schnell! Ich muss die Haustür noch abschließen.
- Das brauchst du nicht. Die Haustür habe ich schon abgeschlossen.
- Prima, dann können wir wirklich abfahren.



Gespräch 2

- Kannst du bitte das Geschirrspülen?
- Warum nicht? Kannst du das nicht machen? Ich lese gerade.
- Wie bitte? Ich habe gerade die Betten gemacht, das Wohnzimmer aufgeräumt und die Katze gefüttert!
- Und ich bin schon im Supermarkt gewesen, habe den Balkon sauber gemacht und die Wäsche gewaschen!
- Also dann spüle ich das Geschirrspülen.
- Warte mal, wir können das Geschirrspülen ja auch zusammen spülen.

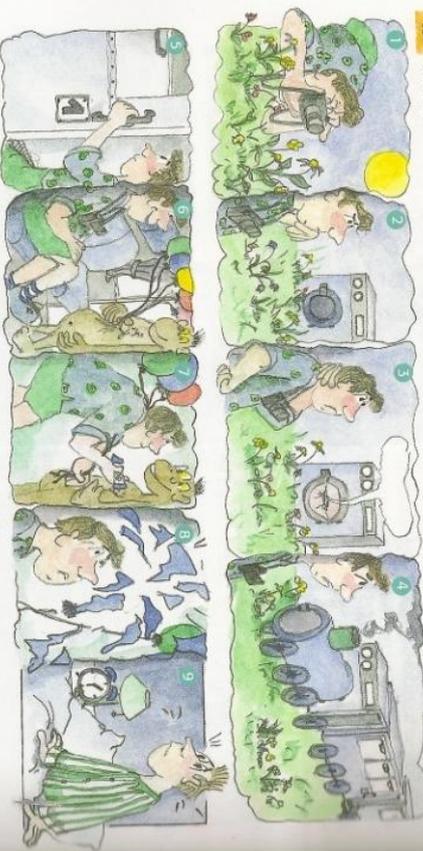
6 SPRECHEN

6 SCHREIBEN

14. Hören Sie zu und schreiben Sie.

Markus _____ spät _____
 lange _____ Dann _____
 Corinna _____ Computer _____

15. Ein Traum.



- Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge:
- Da bin ich aufgewacht.
 - Plötzlich war die Waschmaschine ein Zug.
 - Ein Luftballon ist geplatzt.
 - Ich war allein auf einer Wiese und habe die Blumen fotografiert.
 - Ein Gorilla ist gekommen und hat Luftballons verkauft.
 - Sie hat gesprochen, aber ich habe nichts verstanden.
 - Ich bin eingestiegen und der Zug ist abgefahren.
 - Ich habe 100 Euro bezahlt und drei Luftballons bekommen.
 - Dann habe ich eine Waschmaschine gefunden.

13. Variieren Sie die Gespräche. Sie können die folgenden Ausdrücke verwenden:

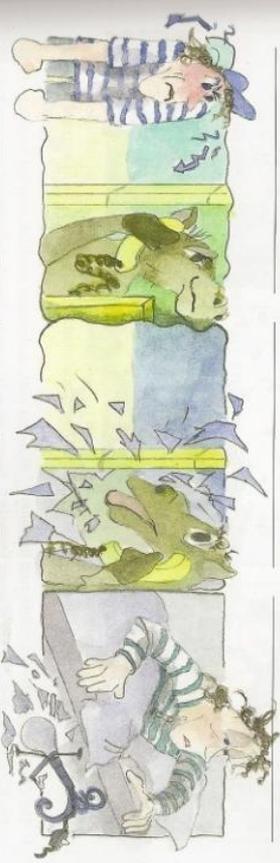
Hast du schon ...?	Ich habe ich	schon ...
Bist du schon ...?	Ich habe	noch nicht ...
Kannst du bitte ...?	Ich bin	gestern ...
Kannst du nicht ...?		heute Morgen ...
		vorhin ...
		gerade ...

die Fahrräder in die Garage stellen
 das Licht ausmachen
 den Strom / das Gas abstellen
 die Fenster zumachen
 die Koffer packen
 die Mäntel einpacken
 das Auto sauber machen
 die Wohnung putzen
 zum Blumenladen gehen
 die Kinder ins Bett bringen
 das Mittagessen machen
 Geld von der Bank holen
 zur Post fahren

16. Noch ein Traum. Schreiben Sie.



Ich bin mit dem Fahrrad durch _____



mit dem Fahrrad durch die Wüste fahren
 ein Reifen: plötzlich platzen
 das Fahrrad reparieren
 das Fahrrad: wegfliegen

eine Telefonzelle sehen
 ein Kameel: telefonieren
 schimpfen, aber das Kameel: nicht aufhören
 die Telefonzelle: auf einmal zerbrechen

Lehrbuch

siebenundsechzig 67

6 SCHREIBEN

Lektion 6

1 zu LB Ü 1 Ergänzen Sie.

Infinitiv	Präsens	Perfekt
duschen	er duscht	er hat geduscht
_____	er wirft	er hat geworfen
_____	er schießt	er hat getrunken
_____	er weint	_____
lesen	_____	er hat aufgeräumt
_____	er wäscht	_____
anstreichen	_____	_____

2 zu LB Ü 1 Ergänzen Sie das Perfekt.

hat gewaschen	hat geachtet	hat geputzt	hat aufgeräumt
hat eingeschaltet	hat gelesen	hat gegessen	hat gekocht
hat angerufen	hat gepackt	hat gehört	hat geschrieben
hat getrunken	hat geweint	hat geworfen	hat angestrichen
hat ausgemacht	hat gezeichnet	_____	_____

- a) Sie kocht eine Suppe. **Sie hat eine Suppe gekocht.**
 Er lacht. _____
 Sie weint. _____
 Sie hört Musik. _____
 Er packt den Koffer. _____
 Sie putzt die Schuhe. _____
 Er zeichnet ein Gesicht. _____
 Sie macht das Licht aus. _____
 Er räumt das Zimmer auf. _____
 Sie schaltet den Fernseher ein. _____
- b) Sie liest ein Buch. **Sie hat ein Buch gelesen.**
 Er isst eine Pizza. _____
 Er ruft an. _____

122 Lektion 6

Delfin 6.

3 **zu LB Ü 1 Schreiben Sie die Sätze.**

abgesagt abgeschlossen angestrichen aufgemacht aufgebrochen aufgeräumt
abgewellt angenuten ausgemacht angemacht

Sie schreibt einen Brief. _____
Er trinkt Wasser. _____
Sie wirft den Ball. _____
Er wäscht das Kind. _____
Sie streicht die Wand an. _____

a) (anstreichen/die Wand) **Er streicht die Wand an.** _____
Er soll die Wand anstreichen. _____
Er hat die Wand angestrichen. _____

b) (ausmachen/den Fernseher) **Er macht** _____
Er soll _____
Er hat _____

c) (aufräumen/das Zimmer) **Sie räumt** _____
Sie soll _____
Sie hat _____

d) (abschließen/die Tür) **Sie schließt** _____
Sie soll _____
Sie hat _____

e) (aufmachen/das Fenster) **Er macht** _____
Er _____
Er _____

f) (ammachen/das Radio) **Sie macht** _____
Sie _____
Sie _____

g) (absagen/den Termin) **Sie sagt** _____
Sie _____
Sie _____

h) (anrufen/den Chef) **Er ruft** _____
Er _____
Er _____

i) (aunbrechen/die Tür) **Er bricht** _____
Er _____
Er _____

j) (abstellen/das Auto) **Sie stellt** _____
Sie _____
Sie _____

Lektion 6 123

4 **zu LB Ü 1 Schreiben Sie die Antworten.**

a) Weint er? - **Nein, aber er hat geweint.** _____ f) Arbeitet er? - _____
b) Lacht sie? - **Nein, aber sie hat** _____ g) Putzt sie? - _____
c) Duscht er? - _____ h) Tanzt er? - _____
d) Spielt sie? - _____ i) Rechnet sie? - _____
e) Lernt sie? - _____ j) Packt er? - _____

5 **zu LB Ü 1 Ergänzen Sie.**

wäscht gelegen scheidet sitzt geschlafen gewaschen geschrieben trinkt gelesen
geschnitten liest gegessen schläft getrunken ist schreibt gegessen liegt

a) (lesen) Er hat eine Zeitschrift **gelesen**, jetzt **liest** _____ er ein Buch.
b) (essen) Sie hat eine Pizza _____, jetzt _____ sie einen Apfel.
c) (schreiben) Er hat eine Karte _____, jetzt _____ er einen Brief.
d) (trinken) Er hat Bier _____, jetzt _____ er Wasser.
e) (waschen) Sie hat ihr Gesicht _____, jetzt _____ sie ihre Haare.
f) (liegen) Sie hat im Bett _____, jetzt _____ sie auf dem Sofa.
g) (schneiden) Er hat Kartoffeln _____, jetzt _____ er Zwiebeln.
h) (schlafen) Er hat acht Stunden _____, jetzt _____ er schon wieder.
i) (sitzen) Sie hat auf dem Balkon _____, jetzt _____ sie am Schreibtisch.

6 **zu LB Ü 2 Ergänzen Sie: ist oder hat.**

a) Er _____ nach Berlin gefahren. g) Der Zug _____ um sieben Uhr abgefahren.
b) Sie _____ ins Wasser gesprungen. h) Meine Mutter _____ nach London geflogen.
c) Er _____ eine Blume gemalt. i) Er _____ das Auto nicht abgeschlossen.
d) Er _____ zwei Stunden gewandert. j) Das Kind _____ um neun Uhr aufgewacht.
e) Sie _____ das Besteck gespült. k) Er _____ seinen Vater zum Bahnhof gebracht.
f) _____ sie schon nach Hause gekommen?

7 **zu LB Ü 2 Ergänzen Sie.**

weinen **er/sie weint** _____ **er/sie hat geweint** _____
lachen _____
arbeiten _____
aufräumen _____

Lektion 6 124

Was sagt man im Deutschen und Tschechischen anders? / Co se říká v němčině a češtině jinak?

Slovnice význam následujících dvou slov v němčině a češtině:
die Uhr = (nástenná) hodiny; (náramkové) hodinky; hodina (při udávání času)

Habt ihr in der Küche eine neue Uhr?

Meine Uhr geht nicht!

Es ist acht Uhr.

die Stunde = hodina (jednotka času, obda máš 60 minut)

Wie lange dauert das Konzert? – Ich weiß es nicht genau, ich denke zwei Stunden.

Grammatik

3.35 Perfekt / Čas minulý perfektnum

a) Formenbildung

Infinitiv	haben/sein	Partizip II
spielen	Er hat	Fußball gespielt.
kommen	Er ist	zu spät gekommen.

Minulý čas perfektnum se používá především v mluveném jazyce a v osobních písemných sděleních (např. v osobních dopisech, a na pohlednicích, v e-mailech apod.).

b) Konjugation

	spielen	kommen	haben	sein
ich	habe gespielt	bin gekommen	habe gehabt	bin gewesen
du	hast gespielt	bist gekommen	hast gehabt	bist gewesen
er/sie/es/man	hat gespielt	ist gekommen	hat gehabt	ist gewesen
wir	haben gespielt	sind gekommen	haben gehabt	sind gewesen
ihr	habt gespielt	seid gekommen	habt gehabt	seid gewesen
sie/Sie	haben gespielt	sind gekommen	haben gehabt	sind gewesen

Tvar přičestí minulého (Partizip II) je ve všech tvarech stejný. Slovnice s češtinou:
Ich habe eine Tasse Kaffee bestellt. – Objednal jsem si jednu kávu. / Objednal jsem si jednu kávu.
Wir haben schon Kaffee bestellt. – Objednali jsme už kávu. / Objednali jsme už kávu.

c) Partizip-II-Formen

„schwache“ Verben Perfekt mit haben	ge...	t	„starke“ Verben Perfekt mit haben	ge...	en
verwenden	ge...	t	bekommen	ge...	en
besuchen	ge...	t	vergessen	ge...	en
reparieren	ge...	t	zerbrechen	ge...	en
spielen	ge...	t	schlafen	ge...	en
arbeiten	ge...	t	essen	ge...	en
kennen	ge...	t	stehen	ge...	en
denken	ge...	t			

aufhören	Er hat	auf	ge	hör	t				
einschalten	Er hat	ein	ge	schalt	et				
Perfekt mit sein									
wandern	Er ist		ge	wander	t				
aufwachen	Er ist	auf	ge	wach	t				
Perfekt mit sein									
kommen	Er ist		ge	komm	en ⁹⁾				
anstiegen	Er ist	ein	ge	stieg	en ¹⁰⁾				

Většina sloves tvoří minulý čas perfektnum s pomocným slovesem haben.

Slovesa, která tvoří minulý čas perfektnum s pomocným slovesem sein, jsou:

- slovesa vyjadřující pohyb, např.: Er ist gestern um acht gekommen.
- slovesa vyjadřující změnu stavu, např.: Er ist heute erst um acht aufgewacht.
- pomocná slovesa sein, werden a sloveso bleiben:
Wie lange bist du gestern bei Astrid geblieben? – Ich bin gestern gar nicht dort gewesen!

(K postavení slovesa v perfektu ve větě viz str. 148 „Präsens und Perfekt im Satz / Čas přítomný a minulý perfektnum ve větě“.)

eberso:

¹⁾ bedeutet

²⁾ benutzt, bestellt, bezahlt, ergänzt, erzählt,

erkannt, gehört, untersucht, verdient, verkauft

³⁾ bundsábrt, fotografiert, funktioniert,

kongiert, markiert, notiert, passiert, rasiert,

repariert, studiert, telefoniert, trainiert

⁴⁾ (die meisten Verben)

⁵⁾ geantwortet, gemietet

eberso:

⁶⁾ begonnen, beschrieben, betreten, betrogen, entschieden,

verstanden

⁷⁾ gefunden, gefressen, gegeben, gehalten, gehangen,

gehoben, geheißten, geholfen, gelesen, gelegen, gelogen,

genommen, gerufen, geschoben, geschritten,

geschrieben, geschwommen, gesungen, gesprochen, gespr

gehalten, getrunken, gewaschen, geworfen, gezogen

⁸⁾ gessen

⁹⁾ abgeschlossen, angerufen

¹⁰⁾ geblieben, gefahren, geflogen, gegangen, gelaufen,

gespungen, gestiegen, gestoben,

¹¹⁾ abgebohen, abgefahren, angekommen, aufgestanden, ausg

gen, eingeschlagen, eingestiegen,

mitgekommen, umgestiegen, weggelaufen, weitengefahren

3.44, 45-60 Partizipformen nach Gruppen: starke und gemischte Verben / Tvary přičestí minulého: nepravidelná (silná a smíšená) slovesa

anfangen	fängt an	hat angefangen	abbiegen	biegt ab	ist abgebogen
fahren	fährt	ist gefahren	fliegen	fliegt	ist geflogen
abfahren	fährt ab	ist abgefahren	schieben	schiebt	hat geschoben
halten	hält	hat gehalten	wiegen	wiegt	hat gewogen
hängen	hängt	hat gehangen	schießen	schießt	hat geschossen
schlafen	schläft	hat geschlafen	schließen	schließt	hat abgeschlossen
einschlafen	schläft ein	ist eingeschlafen	abschließen	schließt ab	hat abgeschlossen
tragen	trägt	hat getragen	kommen	kommt	ist gekommen
waschen	wäscht	hat gewaschen	ankommen	kommt an	ist angekommen
laufen	läuft	ist gelaufen	bekommen	bekommt	hat bekommen
			mitkommen	kommt mit	ist mitgekommen

Sprechen Sie Deutsch? 1.

LEUTE UND IHRE HOBBYS

11/A



1 - „Entschuldigen Sie, wir machen eine Umfrage für die Zeitschrift 'Aktiv'. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?“

2 - „Also, zu Hause bastle ich gern. Außerdem treibe ich viel Sport: Ich rudere, schwimme, im Winter laufe ich gerne Ski. Früher habe ich auch Rindung gemacht, das war echt abenteuerlich. Meine Frau hat zuerst über mich gelacht, dann war sie stolz auf mich, zuletzt hat sie es mir aber verbieten. Ich habe nämlich einen Unfall gehabt ... Aber am Fluss bleibe ich doch. Im Sommer angeln ich ab und zu mit meinem Schwager.“

3 - „Finn, einige Hobbys können wirklich gefährlich sein ... Und wie ist das bei Ihnen?“

4 - „Na ja, ich bin schon Rentnerin. Früher musste ich mich um den Haushalt kümmern und auf die Kinder aufpassen. Jetzt ist es schon besser, ich habe endlich ein bisschen freies Zeit für mich selbst, ich kann stricken, häkeln, Briefmarken oder Ansichtskarten sammeln ... Trotzdem muss ich immer noch aufräumen, waschen, bügeln ...“

5 - „Aber Sie sehen nur noch fern und schlafe ein.“

6 - „Sie sind noch sehr jung. Was machen Sie in Ihrer Freizeit?“

7 - „Ich fetere gern oder gehe mit meiner Freundin in die Disko, so wie gestern zum Beispiel. Wir haben getanzt und plötzlich hat mir ein Junge direkt in die Augen gesehen. Er hat gelächelt, ich habe auch gelächelt und dann haben wir lange geplaudert. Heute Abend gehen wir in einen Film mit Klaus Kinski. Dieser Schauspieler gefällt mir sehr. Ins Theater wollte Mark leider nicht gehen. Ich mag Komödien, aber er kann so was nicht leiden. Schade ...“

8 - „Pragen wir mal den Jungen dort. Was interessiert dich denn?“

9 - „Ich beschäftige mich gern mit Tieren, am liebsten spiele ich mit meinem Hund Hasso. Mein Vater hat ihn mir zu Weihnachten geschickt und von meinem Onkel habe ich einen Fotoapparat bekommen. Jetzt kann ich Hasso überall fotografieren. Das ist toll! Vater ärgert sich zwar, ich soll mehr an das Lernen denken, sagt er. Auch unsere Großmutter beschwert sich immer über Hasso, der Hund macht viel Schmutz. Pffff! Aber ich bin glücklich: Endlich habe ich einen Freund.“

10 - „Ah, da kommt noch eine Dame. Darf ich Ihnen eine Frage stellen? Was machen Sie in Ihrer Freizeit?“

11 - „Also, ich reise leidenschaftlich. Man kann andere Länder kennen lernen, mit vielen Leuten sprechen, über alles Mögliche diskutieren ... Auf meinen

132

11/A



12 - „Ach, lassen Sie mich in Ruhe! Ich habe mich heute genug geärgert. Außerdem fährt der Bus pünktlich ab.“

13 - „Ich bitte um Entschuldigung. Ihr, meine Leute haben nur Stress und überhaupt keine Freizeit! Aber auch für diese Leute erscheint unsere Zeitschrift. Man kann sie überall lesen, sogar im Bus.“

14 - „Also, vergessen Sie nicht: 'Aktiv' können Sie für 35 Euro im Jahr abonnieren!“

15 - „Bitt, also ... danke für Ihre Einladung. Vielleicht später. Zuletzt möchte ich noch diesen Herrn hier fragen. Was sind Ihre Hobbys?“

16 - „Ach, lassen Sie mich in Ruhe! Ich habe mich heute genug geärgert. Außerdem fährt der Bus pünktlich ab.“

17 - „Ich bitte um Entschuldigung. Ihr, meine Leute haben nur Stress und überhaupt keine Freizeit! Aber auch für diese Leute erscheint unsere Zeitschrift. Man kann sie überall lesen, sogar im Bus.“

18 - „Also, vergessen Sie nicht: 'Aktiv' können Sie für 35 Euro im Jahr abonnieren!“

19 - „Bitt, also ... danke für Ihre Einladung. Vielleicht später. Zuletzt möchte ich noch diesen Herrn hier fragen. Was sind Ihre Hobbys?“

11/A

133

genau (presný, presný)	x	pünktlich (presný v časovom smyslu, dočhynly, včas)
Sie arbeiten genau.		Er kommt pünktlich zur Arbeit.
Pracuje presne.		Přichází do práce přesně.

ab und zu öfters, tu a tam	abundantemente, často, z času na čas	
andere Länder, jiné, ostatní země	inzeré krajiny	
auf mehrere Reisen an mich denken	na moje cestovanie / na moje výlety	
Da kommt noch eine Dame.	Tuď prichádza ešte jedna dáma.	
Danke für Ihre Einladung.	Ďakujem za vašu pozvanie.	
einige Hobbys, některé koníčky	niektoré záľuby	
Pracujete	pracujete	
waren (dann so weiter) - and. (a tak ďalej)	byli (potom tak ďalej)	
genau (presný, presný)	x	pünktlich (presný v časovom smyslu, dočhynly, včas)
Sie arbeiten genau.		Er kommt pünktlich zur Arbeit.
Pracuje přesně.		Přichází do práce přesně.

ab und zu öfters, tu a tam	abundantemente, často, z času na čas	
andere Länder, jiné, ostatní země	inzeré krajiny	
auf mehrere Reisen an mich denken	na moje cestovanie / na moje výlety	
Da kommt noch eine Dame.	Tuď prichádza ešte jedna dáma.	
Danke für Ihre Einladung.	Ďakujem za vašu pozvanie.	
einige Hobbys, některé koníčky	niektoré záľuby	
Pracujete	pracujete	
waren (dann so weiter) - and. (a tak ďalej)	byli (potom tak ďalej)	
genau (presný, presný)	x	pünktlich (presný v časovom smyslu, dočhynly, včas)
Sie arbeiten genau.		Er kommt pünktlich zur Arbeit.
Pracuje přesně.		Přichází do práce přesně.

Sprechen Sie Deutsch?

5.

4. **Jak zareagojete? Vyberte vhodnou odpověď. Wie reagieren Sie? Wählen Sie die passende Antwort aus.**

a) Jemand lädt Sie zu Besuch ein, Sie kommen gerne. b) Sie wollen jemandem etwas fragen. c) Jemand will Sie nicht (erkaufen). d) Jemand lädt Sie auf eine Party ein, Sie kommen aber nicht kommen. e) Sie wissen nicht, wie ein Film heißt. Fragen Sie. f) Jemand entschuldigst sich, er kam mit Ihnen nicht ins Kino gehen. Es tut Ihnen Leid. g) Sie entschuldigen sich bei jemandem. Sie haben etwas nicht geschafft. h) Jemand kann Ihnen leider nicht helfen. Sie akzeptieren es. i) Jemand hat sich vorgestellt. Sie antworten.

I. Mach mich / ist in Ordnung.
IX. Preis mach, ich bin ...
VII. Hum, schade.

II. Lassen Sie mich in Ruhe.
V. Danke für Ihre Einladung.
VIII. Darf ich Ihnen eine Frage stellen?

III. Wie heißt denn der Film?
VI. Es tut mir Leid, ich kann nicht kommen.
IX. Sei nur nicht böse, ich habe es einfach nicht geschafft.

5. **Uvořte správný tvar přičestí minulého. Bilden Sie die richtige Form des Partizips II.**

a) Heute hat sie nicht (erkaufen). b) Die Eltern haben sich (dauern). c) Warum habt ihr nicht (mitkommen)? d) Alle haben sich ein bisschen (ausruhen). e) Haben Sie schon (Frisstücken)? f) Sie haben es uns nicht (erzählen). g) Man hat viel (koagulieren). h) Warum haben Sie sich nicht (vorberaten)? i) Er hat die Tür (öffnen). j) Das Essen hat uns (gerüsten).

6. **Twořte otázky v perfektu podle vzoru. Bilden Sie Fragen im Perfekt nach dem Muster.**

Jaká byla matka - woman - (maternal) jana - was - (departed) - was? - (ab) - (departed) - (woman) - (Kopfgall) se - was? - (stündel) - was? - (mehle) se - was? - (opochl) si - was? - (emulsi) se - bei wem?

Wie hat das Abitur abgelegt?
Wann hat sie das Abitur abgelegt?

7. **Preveďte věty z přetřita do perfekta. Formen Sie die Sätze um. Benutzen Sie statt des Präteritums das Perfekt.**

Das Kinder lachen darüber.
Er verlobte mit seiner Mutter.
Frau Fischer reiste dieses Jahr viel.
Ulfes Großvater lebte in Deutschland.
Walter bezahlte für uns alle.

Alle fragen nach dir.
Mara kimmerte sich um den Haushalt.
Jochen keute ein.
Er beschränkte sich über seine Arbeit.
Wir räumten nicht gern auf.

8. **Twořte věty. Bilden Sie Sätze.**

Claudia	habe	Hunger	gehaut.
Ich	hast	in der Schweiz	gewesen.
Hans und Peter	haben	zu Hause	geworden.
Ich	habe	Astronaut	Glick.
Du	hast	Freunde	im Büro
Thomas	ist	nicht genug Geld	
Wir	sind		

9. **Essen, fahren, fernsehen, gehen.**
Dveřte slovesa v závořkách ve správném tvaru perfekta a twořte odbořné věty. Setzen Sie die in Klammern stehenden Verben in die richtige Form des Perfekts und bilden Sie ähnliche Sätze.

a) Wir haben um 18 Uhr zu Abend (essen) - Ich - 19 Uhr
b) Wir sind nach der Beisatunde an der Disko (gehen)
c) Wir sind am Wochenende ins Grotte (du profod) (fahren)
d) Gessen haben wir überhaupte nicht (fernsehen) - Christiana - 2 Stunden

10. **Bleiben, heißen, sprechen, trinken, waschen, unaschen.**
Twořte věty v perfektu. Odpovězte na otázky. Bilden Sie Sätze im Perfekt. Beantworten Sie die Fragen.

a) was - Nora - auf der Party - trinken (zur Tee)
b) mit wem - ihr - sprechen (die Englischlehrern)
c) wie lange - Herr Holzmann - im Büro - bleiben (bis 21 Uhr)
d) wann - Theo - sein Auto - waschen (erst gestern)

11/D

243

11. **Na co se plá vaše zvědavá maminka? Odpovítele. Was fragt Ihre neugierige Mutter? Antworten Sie.**

schon - essen
wahrn - dem Geburtstag nur eine Cola - anbieten
wo - gestern Nacht - so lange - bleiben
die Hausaufgaben - schon schreiben
auf der Party - nicht zu viel Alkohol - trinken
heute - überhaupt in der Schule - sein

Vor: schon - essen - Hast du schon gegessen? - z. B.: Ach, du weißt doch, ich habe Dir.

12. **Rýmni se tato slovesa i v perfektu? Reimen sich diese Verben auch im Perfekt?**

a) suchen - buchen: ich _____ e) lachen - machen: ihr _____
b) kaufen - lauten: du _____ f) lassen - passen: es _____
c) geben - leben: er _____ g) bringen - singen: sie _____
d) schlafen - denken: wir _____ h) nennen - kennen: ich _____

13. **Co jste dnes ráno dělali? Vyprávěle v perfektu. Was haben Sie heute früh gemacht? Erzählen Sie im Perfekt.**

um 7 Uhr aufstehen - (Philippert (rozvořek) machen - Zeitung lesen - das Zimmer aufräumen
sich die Zähne putzen - sich dreschen - (mit)stücken - Radio hören - fernsehen
sich Brote für die Schule vorbereiten - an sein Tagesprogramm denken - zurück ins Bett gehen

14. **Doplňte tabulku. Ergänzen Sie die Tabelle.**

werden		Fang an!			er ist gewesen
		er läuft Ski			
			Heiß!		
haben				er wanderte	
		er bereitet sich vor			
sich entschuldigen			Bring(e)!		

244

11/D